



pfarreiblatt

4/2017 1. bis 30. April **Pastoralraum Rontal**



Ostern

**Auferstehen –
dem Himmel nah**

Feiern und Anlässe während der Kar- und Ostertage

Auferstehen – dem Himmel nah

Sterben und auferstehen: An Ostern feiern wir eines der grössten Geheimnisse unseres Glaubens. Feiern Sie mit uns! Hier finden Sie eine Auswahl von vielseitigen Anlässen. Auch zu den auf den Pfarreiseiten beschriebenen Anlässen sind Sie alle herzlich eingeladen.

Kreuzweg für Familien

**Karfreitag, 14. April, 10.00 Uhr
Kirche Dierikon**

Aus dem Karfreitag wächst neues Leben. Wir treffen uns in der Kirche Dierikon zum Start und zum Schluss des Kreuzweges. Wir werden im Freien an verschiedenen Wegstationen innehalten. Jede Familie ist eingeladen, für sich ein Passions- oder Ostergärtchen zu gestalten und mit nach Hause zu nehmen. Verschiedene Symbole zeichnen dabei den Weg vom Karfreitag bis Ostern nach.

Leben wächst im Ostergärtchen

(Foto rechts: Brot für alle – Fastenopfer)

Kreuzwegandacht

**Karfreitag, 14. April, 10.00 Uhr
Kirche Perlen**

In der Kreuzwegandacht gehen wir betend den Leidensweg Jesu mit. In der Kirche St. Josef in Perlen hat der Tessiner Künstler Pietro Chiesa die 14 Stationen bewusst als Weg gemalt, damit wir unsern Lebensweg mit Jesus gehen und in seine Nachfolge eintreten. Die Andacht schliesst mit der Kreuzverehrung.

Beichtgelegenheit

**Karfreitag, 14. April, 16.30–17.30 Uhr
Pfarrkirche Ebikon**



Ostermorgen 2016 in Dierikon

(Foto oben: Marcel Bucher)



singen und tanzen. An Ostern kommt uns der Himmel ganz nahe. Im Anschluss an die Feier lädt die Jungwacht zum Ostereiersuchen ein.

Ostermorgenfeier

**Ostersonntag, 16. April, 06.00 Uhr
Kirche Dierikon**

Anbruch des Tages – Aufbruch des Lebens: eine einzigartige Ostermorgenfeier. «Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala morgens, als es noch dunkel war, zum Grab.» So berichtet das Johannesevangelium. In dieser Tradition kommen auch wir zusammen, um mit dem anbrechenden Tag die Auferstehung zu feiern. Der Auferstehungsgottesdienst folgt dem traditionellen Ablauf der Osternachtfeier. Wir beginnen beim Feuer auf dem Kirchplatz, segnen das Weihwasser, hören die biblischen Texte vom Anbruch des Lebens und brechen zusammen das Brot. Musikalisch werden wir von Petra Besa begleitet. Nach dem Gottesdienst laden wir zu einem einfachen Osterfrühstück ein.

Auferstehungsfeier für Familien mit Kleinkindern

**Karsamstag, 15. April, 17.00 Uhr
Franziskus-Kapelle
im Kirchenzentrum Höfli**

In einer kleinkindgerechten Feier, die ungefähr eine halbe Stunde dauert, vertiefen wir mit Vorschulkindern, Kindergartenkindern, ihren Geschwistern, Eltern und erwachsenen Bezugspersonen das Geheimnis von Ostern. Jesus ist aus dem dunklen Grab auferstanden und wir freuen uns. Auch wenn wir Schlimmes erleben, dürfen wir am Schluss lachen,

Umfrage

Wie gefällt Ihnen das Pfarreiblatt?

Liebe Leserin, lieber Leser

Bis zur Errichtung des Pastoralraums Rontal im November 2016 erschienen drei separate Pfarreiblätter für die Rontaler Pfarreien Buchrain-Perlen, Ebikon und Root. Seit November 2016 erhalten Sie das gemeinsame Pfarreiblatt des Rontals. Es besteht in der Regl aus zwei Pastoralraumseiten, vier bis fünf Pfarreiseiten, gemeinsamen Seiten für Chroniken, Gottesdienste und Agenda sowie überregionalen Seiten des Vereins Luzerner Pfarreiblatt (Thema, Veranstaltungen, Luzern – Schweiz – Welt). Die grössten Veränderungen im Vergleich zu den bisherigen Pfarreiblättern: Gottesdienste werden im Rontaler Pfarreiblatt für alle Pfarreien chronologisch geordnet auf gemeinsamen Gottesdienstseiten veröffentlicht, die Pfarreichroniken werden auf einer gemeinsamen Seite zusammengefasst und eine gemeinsame, chronologisch geordnete Agenda wurde geschaffen. Die einzelnen Pfar-

reien werden auf den gemeinsamen Seiten durch Farben und Symbole unterschieden. Nach einem knappen halben Jahr schauen wir zurück und fragen Sie:

• **Wie gefällt Ihnen als Leserin/Leser das gemeinsame Rontaler Pfarreiblatt?**

• **Was könnte verändert werden, damit das Pfarreiblatt Ihren Wünschen besser entspricht?**

Ihre Rückmeldungen sind uns wichtig und wir danken Ihnen im Voraus dafür. Im Sommer werden wir diese zusammenfassen und Sie über das weitere Vorgehen informieren.

Ihre Rückmeldung können Sie bis 28. April auf dem örtlichen Pfarreisekretariat abgeben, online auf www.kathrontal.ch ausfüllen oder per Post senden an Pastoralraum Rontal, Marcel Bucher, Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon

Allgemein

Verglichen mit bisher drei separaten Pfarreiblättern entspricht mir die gemeinsame Ausgabe

- weniger gut
 gleich gut
 besser

Begründung

.....

Ich bevorzuge folgende Erscheinungsweise:

- monatlich (wie bisher, Umfang ca. 28 Seiten)
 monatlich, aber vor Weihnachten und Ostern je eine zusätzliche Ausgabe
 zweimal monatlich (Umfang ca. 20–24 Seiten)

Gottesdienstseiten

Dass die Gottesdienstseiten immer in der Mitte des Pfarreiblatts veröffentlicht werden, ist für mich

- unwichtig, die Gottesdienstseiten dürfen auch in jeder Ausgabe an anderer Stelle platziert werden
 unwichtig, aber die Gottesdienstseiten sollen immer an gleicher Stelle platziert werden
 wichtig in der Mitte des Pfarreiblatts

Auf den Gottesdienstseiten wird mit den Abkürzungen (E) und (K) erwähnt, ob eine Eucharistie- oder eine Kommunionfeier gehalten wird.

Diese Unterscheidung ist für mich

- unwichtig
 eher wichtig
 wichtig
 sehr wichtig

Seelsorgende, welche in einem Gottesdienst die Predigt halten oder für die Gestaltung zuständig sind, werden auf den Gottesdienstseiten bisher namentlich erwähnt.

Diese Angabe ist für mich

- unwichtig
 eher wichtig
 wichtig
 sehr wichtig

Fortsetzung Seite 4



Inhalte

Die Inhalte der **Pastoralraumseiten** (die ersten Seiten des Pfarreiblatts mit Inhalten, welche alle Pfarreien betreffen)

- sind für mich uninteressant
- sind für mich eher uninteressant
- sind für mich interessant
- sind für mich sehr interessant

Folgende Inhalte wünsche ich mir zusätzlich für die Pastoralraumseiten:

.....

Auf folgende Inhalte der Pastoralraumseiten könnte meiner Meinung nach verzichtet werden:

.....

.....

Die Inhalte der **Pfarreiseiten** der jeweiligen Wohnpfarrei

- sind für mich uninteressant
- sind für mich eher uninteressant
- sind für mich interessant
- sind für mich sehr interessant

Folgende Inhalte wünsche ich mir zusätzlich für die Pfarreiseiten meiner Wohnpfarrei:

.....

Auf folgende Inhalte der Pfarreiseiten der Wohnpfarrei könnte meiner Meinung nach verzichtet werden:

.....

.....

Weitere Rückmeldungen/Bemerkungen

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Angaben zur Person

- Ich lese normalerweise das ganze/ fast das ganze Pfarreiblatt
- Ich lese gezielt einige Artikel
- Ich überfliege wenige Artikel
- Ich beachte nur folgende Seiten:

.....

männlich, Alter:

weiblich, Alter:

Freiwillige Angaben

Vorname, Name:

Strasse, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Pfarrei:

Einladung zur 30. Fusswallfahrt nach Einsiedeln: 29. April

Der Pfarreirat Ebikon lädt alle Interessierten aus dem Rontal herzlich ein zur Jubiläumswallfahrt von Zug nach Einsiedeln.

Besammlng:

Bahnhof Ebikon, Abfahrt 05.58 Uhr

Marschroute:

Zug-Verenakapelle-Unterägeri-
Oberägeri-St. Jost-Alt matt-
Katzenstrick

Verpflegung:

Aus dem Rucksack. Znüni in einem Restaurant in Unterägeri

Durchführung:

Wir pilgern bei jeder Witterung.

Gottesdienst:

Als Abschluss der Wallfahrt treffen wir uns in der Krypta der Klosterkirche und feiern gemeinsam einen Gottesdienst. Besammlung ca. 16.00 Uhr vor der Kirche.



(Foto: Thomas Bannwart)

Wallfahrerinnen und Wallfahrer, die etwas weniger marschieren möchten, können per Zug/Bus direkt auf den Raten fahren (Ebikon ab 09.58; Zug an 10.21; Zug ab, per Bus 10.25; Oberägeri an 10.52; Oberägeri ab, per Bus 11.14; Raten an 11.24) und sich bei St. Jost der Wandergruppe anschliessen.

Da wir die Jubiläumswallfahrt feiern, besteht die Möglichkeit, per Car von Ebikon nach Einsiedeln zu fahren. Um das Ereignis zu feiern, wollen wir anschliessend an den Gottesdienst gemeinsam ein Abendessen im Restaurant Bären einnehmen. **Bitte beachten Sie, dass für Carfahrt und Nachtessen eine Anmeldung notwendig ist. Den Anmeldetalon finden Sie in den Schriftenständen und auf www.kathrontal.ch. Hier finden Sie auch die Preisinformationen für Carfahrt (ab Ebikon/Root) und Nachtessen und verschiedene Menüs zur Auswahl.** Bei Fragen wenden Sie sich an Thomas Bannwart (pfarreirat.ebikon@kathrontal.ch oder 041 440 20 57)



Weltbetstagsfeier Rontal

In der gut besuchten Franziskus-Kapelle feierten wir am 3. März den ökumenischen Weltbetstag, der im Zeichen der philippinischen Frauen stand. Wir wurden im Gespräch über das Leben auf dem grossen Inselstaat und

durch traditionellen Tanz von drei in unserer Region lebenden Philippinas unterstützt. Die Besucherinnen und Besucher lauschten den interessanten Ausführungen über den Archipel mit den 7107 Inseln wie auch über die Bibellesung, in der Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit nicht mit dem menschlichen Mass, sondern mit Gottes grosser Güte gemessen wird. Im Anschluss an die Feier wurden alle Anwesenden an die farbenfrohen dekorierten Tische geladen. Mit den herrlichen Köstlichkeiten, nach philippinischen Rezepten von der Vorbereitungsgruppe zubereitet, entstand eine tolle Atmosphäre bei gemütlichem Beisammensein und angeregten Gesprächen.

Wir freuen uns über die grosse Spende von CHF 956.-, die ausgewählten Projekten auf den Philippinen und mehrjährigen Projekten in weiteren Ländern zugute kommt. Herzlichen Dank für Ihre grosse Unterstützung.

Vorbereitungsgruppe Rontal
(Foto: Käthy Ruckli)

Das Reformationsjubiläum als Chance für die katholische Kirche

Mutige Schritte zu mehr Einheit

500 Jahre Reformation wollen gefeiert werden, zumindest aus Sicht der reformierten Kirche, die ihres 500-jährigen Bestehens gedenkt. Wie stellt sich die katholische Kirche dazu? Feiert sie auch? Überwiegt der Gedanke an die Spaltung oder die Hoffnung auf neue Einheit?

Die Reformation bietet für den vatikanischen Ökumeneverantwortlichen und Schweizer Kurienkardinal Kurt Koch keinen Grund zum Feiern. Die Entstehung protestantischer und reformierter Landeskirchen zeige «nicht den Erfolg, sondern das Scheitern der Reformation». Die Spaltung der Kirchen sei «das genaue Gegenteil von dem, worauf die Reformation eigentlich aus war», betonte Koch bei der Eröffnung der Vollversammlung des päpstlichen Einheitsrates im November 2016. Und nicht nur das: Die Säkularisierung der Neuzeit sei «eine nicht gewollte, tragische Konsequenz der Spaltung der westlichen Kirche im 16. Jahrhundert».

Der Papst und die Ökumene

Doch nicht alle Katholiken blicken mit Trauer auf das Reformationsjubiläum. Wie der Papst letztes Jahr bewies, steht das Jubiläum nicht für das Wachrufen der Spaltung, sondern für Ökumene und Versöhnung. Dass der Vatikan und der Lutherische Weltbund im schwedischen Lund am 31. Oktober 2016 gemeinsam zum Gedenken der Reformation einluden, war nicht nur eine Premiere, sondern ein starkes Zeichen für Verbindung und Versöhnung.

Gebet und Nächstenliebe

Papst Franziskus bekräftigte am Treffen in Lund, dass Ökumene nicht nur

auf theologischer Ebene geschehen solle. «Oft denken wir, dass die ökumenische Arbeit nur Theologen betrifft», so der argentinische Papst. Es gebe aber auch noch eine Ökumene

des Gebets und der Nächstenliebe. Dieser Meinung sind auch die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) und der Schweizerische Evangelische Kirchenbund (SEK), die gemeinsam zu mutigen Schritten für mehr Einheit zwischen den Konfessionen aufrufen.

Gemeinsam zur Mitte

Der nationale ökumenische Gedenk Anlass zur Reformation und zum Bruder-Klaus-Jubiläum findet am 1. April in Zug statt. Der Leitgedanke «Gemeinsam zur Mitte» führt die katholische und die reformierte Kirche zur Dankbarkeit für das bisher in der Ökumene Erreichte. Er öffnet den Blick für die Gemeinsamkeiten des Glaubens und des kirchlichen Auftrags.

Der Anlass will die schwierigen Kapitel der Geschichte beider Kirchen miteinander nicht verschweigen und ein Zeichen der Versöhnung setzen.

Nationaler ökumenischer Gedenk Anlass, Sa, 1.4. in Zug, Programm 9.30–18.30 Uhr. Höhepunkt ist der ökumenische Gottesdienst in St. Michael um 16 Uhr, weitere Informationen: www.mehr-ranft.ch



Sie feiern gemeinsam den Gottesdienst am nationalen Gedenk Anlass: Gottfried Locher, Ratspräsident des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes, und Felix Gmür, Bischof von Basel.

Bilder: sekfeps/Bistum Basel

Freude in der Schweiz

Im Jahr 2017 gebe es nämlich neben «500 Jahre Reformation» auch noch gemeinsam etwas Katholisches zu feiern: den 600. Geburtstag von Niklaus von Flüe. Im Zeichen der Ökumene laden die SBK und der SEK am 1. April zu einem nationalen ökumenischen Gedenk- und Feiertag nach Zug ein. In ihrer Einladung betonen sie wie der Papst, dass Ökumene über die theologische Ebene hinausgehe. Die Kirchen trügen die gemeinsame Verantwortung für die Gesellschaft, die sich in zahlreichen Engagements ausdrücke, etwa in der Spital- und Gefängnisseelsorge, für Asylsuchende in Bundeszentren, in gemeinsamen Erklärungen zum Flüchtlingssonntag und zum Menschenrechtstag sowie in der gemeinsamen Kampagne während der Fastenzeit.

Wiedervereinigung möglich

Doch die Hoffnung auf zukünftige Überwindung der Grenzen zwischen den Konfessionen ist für manche Kirchenvertreter ein Trugschluss. Für Kardinal Kurt Koch ist diese Hoffnung «sicher nicht realistisch», wie er in einem Beitrag der vatikanischen Zeitung «Osservatore Romano» im Januar schrieb.

Anders sieht es Kochs Vorgänger, der deutsche Kardinal Walter Kasper. Er hält eine Wiedervereinigung der Christen auf absehbare Zeit für mög-

lich. Es werde aber keine Einheitskirche entstehen, «in der alles gleichgestaltet wird, sondern eine Einheit in versöhnter Verschiedenheit», sagte er Ende Januar in Coburg.

Fehler wiedergutmachen

Kurt Koch sieht im gemeinsamen Reformationsgedenken trotz aller Vorbehalte eine Chance, «weitere Schritte hin zu einer bindenden kirchlichen

Einheit» zu machen und den Dialog zu fördern.

Das sieht auch Urban Federer, Abt des Klosters Einsiedeln, so. Für ihn müssten die Kirchen heute das wiedergutmachen, was damals schiefgelaufen ist. «Für mich ist das Gedenken an die Reformation vor allem der Aufruf zum Dialog», wie er gegenüber kath.ch sagte.

Francesca Trento/kath.ch



Gewohnte Wege oder überraschende Schritte: Welche Richtung weist das Gedenkjahr zu 500 Jahren Reformation?

Bild: Peter Weidemann/Pfarrbriefservice.de

Kirchenbegriffe

Ablass

Am Ablasshandel entzündete sich Luthers Protest und nahm die Reformation vor 500 Jahren ihren Ausgang. Worum ging es beim Ablass ursprünglich?

Peter Neuner, katholischer emeritierter Professor für Dogmatik und ökumenische Theologie in München, beschreibt in der Zeitschrift «Lebendige Seelsorge» 6/2016 den gläubigen Menschen zur Zeit Luthers so: Er war von einer intensiven Erwartung der Wiederkunft Christi zum Gericht geprägt. Seine Sorge galt der Frage, ob er für sein Heil genügend getan habe, ob seine armseligen Werke ausreichen würden. Der Ablass als Teilhabe am Überschuss von guten Werken, erbracht von Christus und den Heiligen, sollte den Gläubigen von dieser Sorge um das ewige Heil und vor der Hölleangst befreien.

Problematisch, so Neuner, wurde die Vorstellung «vor allem, als sie mit Geldgeschäften verbunden wurde, als man also fremde Heilswerke als Ablässe kaufen konnte» – und dies zunehmend ohne persönliche Busse und Reue. Diesem pastoralen Missbrauch setzte Luther seine berühmten 95 Thesen entgegen. Luther erkannte, dass der Sünder nicht durch Werke, sondern allein durch die Gnade Gottes gerettet würde.

Ablässe heute, wie jüngst im «Jahr der Barmherzigkeit», rufen zum praktischen Engagement für den Nächsten und die Gemeinschaft auf. Dagegen sei, so Peter Neuner, nichts einzuwenden, ausser der Bezeichnung. Der Professor fordert: «Nachdem man den Inhalt völlig neu umschrieben hat, wäre es wohl an der Zeit, auch den Begriff «Ablass» selbst dem Vergessen anheimzugeben.» *aw*

Pfarrveranstaltungen im April

Passions- und Osterzeit

Versöhnungsgottesdienst

Am **Sonntag, 2. April um 10.00 Uhr** feiern wir gemeinsam mit der Pfarrei-gemeinschaft die Versöhnung, die Gott uns schenkt.

Jugendgottesdienst

Am **Sonntag, 2. April** findet in der Kirche St. Agatha der zweite Jugend-gottesdienst statt. Eingeladen sind alle Jugendlichen und Junggebliebenen zum gemeinsamen Feiern. Der Gottesdienst beginnt **um 19.00 Uhr**.

Palmbüsche – Ihr Segen



(Foto: K. Ruckli)

Palmszweige sind ein Segenszeichen! Am **Mittwoch, 5. April, 13.30 bis ca. 16.00 Uhr**, binden wir vor dem Gampiross bei der Kirche mit den Erstkommunionkindern, ihren Eltern, Paten oder Grosseltern kleine Palmstangen. Das Material dazu liegt bereit.

Palmsonntag

Am **Palmsonntag, 9. April, 10.00 Uhr**, ziehen wir mit den geschmückten Palmstangen in die Kirche zum Gottesdienst ein. Palmstangen und Palmbüsche segnen wir im Gedenken an Jesus, der den Menschen Frieden und Lebensfülle schenkt. Diese Segenszeichen tragen wir dann nach Hause: Palmstangen stellen wir in

den Garten, Palmbüsche hängen wir über die Haustüre. Nach altem Brauch heisst es: Sie schützen Familie und Haus vor Unglück, Unwetter und Feuer.

Hoher Donnerstag

Wir erinnern uns an das Abendmahl Jesu, das uns bis heute in der Eucharistie zur Begegnung mit Jesus im heiligen Brot einlädt. Am **13. April, 18.30 Uhr**, feiern die Erstkommunionkinder und ihre Angehörigen mit der Pfarrei dieses Erinnerungsmahl.

Karfreitag

Kreuzwegandacht am **14. April, 10.00 Uhr in der Kirche St. Joseph, Perlen**. Betend und betrachtend gehen wir den Weg mit Jesus.

Heilige Karfreitagssliturgie am **14. April, 15.00 Uhr in der Kirche St. Agatha**. Wir betrachten die Passionsgeschichte, gedenken des Leidens und Sterbens Jesu und beten für die Menschen und die Welt von heute.

Osternacht



(Foto: Pfarrei Buchrain)

Samstag 15. April, 21.00 Uhr, Kirche St. Agatha. Wir feiern im Zeichen des Feuers, «das die Nacht durchbricht», und im Zeichen der neuen Osterkerze die Auferstehung von Jesus Christus. Die Jugendlichen hüten das Osterfeuer während der ganzen Nacht.

Anmeldung für Osterfeuer bei Yves Zurkirch, 079 379 25 57 oder yves.zurkirch@kathrontal.ch.

An **Ostern, 16. April, 10.00 Uhr, Kirche St. Agatha**, feiern wir den 1. Ostersonntag, Tag der Auferstehung.

Ostereiertütschen: Anschliessend an die Gottesdienste in der Osternacht und am Ostersonntag sind Sie herzlich zum Eiertütschen eingeladen.



(Foto: R. Reinert)

Osterkerzenverkauf: Ab Ostern finden Sie die gesegneten Osterkerzen zum Kauf in der Kirche St. Agatha.

Pfarramts-Öffnungszeiten in den Osterferien

Vom **Dienstag, 18. April bis Freitag, 28. April** ist das Pfarramt jeweils von **09.00 bis 11.00** geöffnet. Für dringende Seelsorgeanliegen wählen Sie die Pfarramtsnummer 041 444 30 20. Hier erfahren Sie die Notfallnummer des Seelsorgeteams.

Projektorientierter Religionsunterricht in der 3. Oberstufe

Betroffenheit spürbar

Im Zusammenhang mit dem projektorientierten Religionsunterricht in der dritten Oberstufe haben sich einige Schülerinnen und Schüler unter anderem für die beiden Wahl-/Pflichtangebote «Besuch des Schweizerischen Paraplegikerzentrums» und «Besuch der kirchlichen Gassenarbeit Luzern» angemeldet.

Besuch im Schweizerischen Paraplegikerzentrum

Am Mittwoch, 11. Januar fand die Führung durch das Schweizerische Paraplegikerzentrum statt. Geleitet wurde sie von einem Tetraplegiker. Er startete damit, seine eigene Geschichte zu erzählen, und brach damit das Eis, sodass erste Mutige ihre Fragen stellen, welche auch äusserst persönlich sein durften. So wurde zum Beispiel gefragt, was sich in seinem Leben nach dem Ereignis am meisten verändert hat oder was ihm am meisten Schwierigkeiten bereitet.

Nach einer Dokumentation mit zusammengefasstem Hintergrundwissen von Para- und Tetraplegie startete der Rundgang durch die ganze Institution. Es wurde ein Einblick in die verschiedenen Therapien, die Sportanlage und Einrichtungen, welche für das Erlernen alltäglicher Aufgaben genutzt werden, gewährt.

Alle Teilnehmer waren am Schluss der Führung berührt und es wurde ihnen vor Augen geführt, wie Kleinigkeiten, welche Nichtbetroffene vielleicht gar nicht wahrnehmen, für Rollstuhlfahrer sehr umständlich oder unmöglich zu bewältigen sein können.



(Foto: Schw. Paraplegikerzentrum)

Einblick in die Gassechuchi Luzern

Nachdem mit dem Besuch des Paraplegikerzentrums eine Begegnung mit Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung stattgefunden hatte, wurde mit der Informationsveranstaltung über die kirchliche Gassenarbeit Luzern das Leben von Sucht- und Armutsbetroffenen am 8. Februar vor Ort in der Gassechuchi Luzern thematisiert. Die Jugendlichen und ihre Begleiterinnen durften vom Seelsorger der kirchlichen Gassenarbeit Luzern, Franz Zemp, einiges über das Leben von Betroffenen erfahren. Es wurde eindrücklich aufgeklärt, wie die Überlebenshilfe von sucht- und armutsbetroffenen Menschen in Luzern organisiert ist. Nachdem in der Gassechuchi ein Dokumentationsfilm mit Interviews von Betroffenen gezeigt wurde, wurden alle durch das Gebäude geführt, wo die Besucher das Ambulatorium, die Kontakt- und Anlaufstelle und natür-

lich die Gassechuchi ansehen konnten. Danach wurde während eines Spaziergangs mit drei Stationen durch die Stadt Luzern auf die weiteren Tätigkeiten der Gassenarbeit Luzern eingegangen. Durch die Erzählungen der verschiedenen Geschichten von Betroffenen wurden diverse alltägliche Situationen, in denen man süchtigen oder armutsbetroffenen Menschen begegnet, aus einem anderen Blickwinkel betrachtet.

So wurde klar, dass ein erbettelter Franken nicht nur dazu dient, sich Drogen zu kaufen, sondern für eine kurze Zeit Ruhe in das sehr chaotische und stressige Leben eines Betroffenen bringt und einige Umstände mildern kann. Auch auf die Realität, wie oftmals mit betroffenen Menschen in der Gesellschaft umgegangen wird, wurde eingegangen. Zum Beispiel, dass sie von staatlichen Institutionen abgewiesen werden und ihnen nicht alle Menschen auf Augenhöhe begegnen. Aber auch Prävention gegen Drogen und übermässigen Alkoholkonsum wurde indirekt geboten, indem veranschaulicht wurde, wie schnell man selbst betroffen sein kann.

Sibylle Lang



(Foto: Gassechuchi, Luzern)

Samstag, 29. April, 16.00 und Sonntag, 30. April, 10.00 – Kirche St. Agatha, Buchrain

Da berühren sich Himmel und Erde

Liebe Erstkommunionkinder

Schon bald ist es so weit und ihr dürft das erste Mal die heilige Kommunion empfangen. «Da berühren sich Himmel und Erde» heisst unser Erstkommunionmotto.

Man fragt sich, wie soll das gehen, wenn Himmel und Erde doch so weit auseinander sind. Und doch gibt es Momente, wo wir es sehen und spüren können. Wenn Regen auf die Erde fällt, dann kommen sich Erde und Himmel nah. Wenn dazu noch die Sonne scheint und der Regenbogen entsteht, berühren sich Himmel und Erde. Der Regenbogen ist wie eine verbindende Brücke.

Wie wir es in unserem Erstkommunionlied singen, berühren sich Himmel und Erde überall dort, wo Menschen lieb zueinander sind, wo sie sich gegenseitig helfen.

Bei der Erstkommunion berühren sich Himmel und Erde besonders beim Brotbrechen, beim Brotteilen, so wie Jesus es mit seinen Jüngern getan hat.

Ich wünsche euch, dass ihr diese Berührung spüren könnt, wenn bei der Erstkommunion Jesus zu euch kommt. Im Namen des Seelsorgeteams und der VEG-Gruppe wünsche ich euch von Herzen ein frohes Fest.

Eure Religionslehrerin
Anna Brun



Klasse 3 A

Brun Timo
 Geisseler Yara
 Kramis Laura
 Kunz Noelyn
 Lengwiler Riana
 Lombard Jeremy
 Oderbolz Melina
 Ruckli Daniel
 Studer Valentina
 Willimann Pascal

(Fotos: Anna Brun
Hintergrundbild: Marcel Bucher)

Weisser Sonntag 2017

Klasse 3B und C

Bayram Ilayda
 Bächler Sarah (in Malters)
 Carulli Noah
 Di Stefano Aurora
 Galliker Dana
 Hoch Noah
 Käppeli Leonie
 Keller Meret
 Marti Rafael
 Matter Levin
 Moor Facundo
 Reber Manuela
 Reinert Juan
 Schürmann Marc
 Troxler Simona



Klasse 3D

Bachmann Nevio
 Barusha Allegra
 Bieri Anja
 Biotti Elia
 Büchel Aline
 Feusi Jaël
 Meier Marco
 Meira Campos Lucas
 Petermann Philipp
 Pfenniger Sophie Annina
 Wasescha Ladina
 Wehrmüller Janik
 Widmer Manuel
 Zurkirchen Léonie



Pfarreichroniken

Buchrain-Perlen

Unsere Verstorbenen

19. Februar

Xaver Gloggner, 1929

10. März

Benedetto Pinsello, 1940

Gedächtnisse

11. April, 18.30, Pfarrkirche

Stjzt für Arturo Merola-Ferraiuolo

23. April, 10.00, Pfarrkirche

Stjzt für Vinzenz und

Rita Lang-Schürmann

Stjzt für Pfarrer Josef Hochstrasser,

seine Eltern und Geschwister

Stjzt für Otto und Marie-Louise

Müller-Hunkeler

Kollekten

Kollekte der Regionalen

Caritas-Stellen 350.70

Friedensdorf 624.45

Collège St-Charles Porrentruy 114.00

Kinderheim Titlisblick Luzern 165.90

Ebikon

Taufen

18. Februar

Julian Prenqaj

4. März

Liam Oliveira Santos

5. März

Noah Sebastian Pieper

19. März

Nora Achermann

Trauung

11. März

Maria und Felix Rossi-Hintersteiner

Unsere Verstorbenen

15. Februar

Maria Schwartz-Holzmann, 1927

26. Februar

Leo Minder-Peter, 1935

1. März

Josef Kammermann-

Krummenacher, 1932

3. März

Jolanda Botticelli-Marini, 1936

4. März

Elisabeth Hauri-Windlin, 1948

Gedächtnisse

1. April, 17.00, Pfarrkirche

Jzt. für Josef Buob-Müller

Jzt. für Anna Katharina Zemp Garcia

Jgd. für Yvonne Schacher-

Camenzind

8. April, 17.00, Pfarrkirche

Dreissigster für Jolanda

Botticelli-Marini

Jzt. für Josef und Marie Bieri-Banz

und Angehörige

Jzt. für Familie Christen-Näpflin

Jzt. für Adolf Christen-Rüegge

Jzt. für Oswald Theiler-Christen

Jzt. für Arthur und Margrit

Müller-Schacher

Jzt. für Theo und Marie Portmann-

Muri, für Theo und Barbara

Portmann-Bucheli sowie für

deren Angehörige

Jzt. für August und Katharina

Widmer-Koch, sowie für Arthur und

Nina Bachmann-Widmer

Jzt. für Marta und Franz Wicki-

Sigrist, sowie für Anna Wicki

Jzt. für Ungenannt

Jzt. für Ungenannt

Kollekten

Collège St-Charles Porrentruy 297.85

Christoffel Blindenmission 265.40

Philipp-Neri-Stiftung 700.15

Verein kirchl. Gassenarbeit 712.50

Kolping Schweiz 331.6

Root

Taufen

8. April

Nina Bühler, Root

9. April

Kiano Radi, Gisikon

Unsere Verstorbenen

1. Februar

Hansruedi Kaufmann, 1946

11. Februar

Margrith Albert, 1937

12. Februar

Marie Lötscher-von Büren, 1926

16. Februar

Anna D'Inca-Bonfadelli, 1927

Rosa Mathis-Schöpfer, 1940

7. März

Martha Fuchs-Steiner, 1925

9. März

Ernst Zuber-Schirmer, 1925

12. März

Frieda (Nelly) Weiss-Schüpbach, 1929

Gedächtnisse

1. April, 18.30 Uhr, Kirche Dierikon

Jgd. für Maria und Jakob Bühler-Koch

2. April, 10.00, Pfarrkirche

Jzt. für Josef Bächler-Petermann

Jzt. für Anton Bächler

30. April, 10.00, Pfarrkirche

1. Jgd. für Walter Knüsel-Bucher
 Jzt. für Josef und Ida Ulrich-Koster
 Jzt. für Anton und Marie
 Schaffhauser-Habermacher
 Jzt. für Klara Schaffhauser-Schmid
 Jzt. für Adolf Bucheli-Bucheli
 Jzt. für Adolf und Rosa Bucheli-Burri
 Jzt. für Anita Zeller-Unternährer
 Jzt. für Schulkameraden Jg. 1920

Kollekten

Epiphanieopfer,	
Inländische Mission	263.45
Verein Hôtel Dieu	466.55
Altersheim Unterfeld	381.85
Collège St-Charles Porrentruy	238.55
SOS-Kinderdorf Südafrika	2523.00
Bethlehem Mission,	
Immensee	385.50
Altersheim Unterfeld	330.70
ATD, Vierte Welt	223.50
Kerzenkasse	920.65
Antoniuskasse	242.00



(Foto: Stefanie Bretscher,
www.pflanzenkreationen.ch)

Wichtige Adressen

www.kathrontal.ch

Leitung Pastoralraum

Daniel Unternährer,
 Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter Ebikon
 Beat Jung, leitender Priester
 Lukas Briellmann, Gemeindeleiter Root
 Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter Buchrain-Perlen

Sekretariat Pastoralraum

Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon
 041 444 04 88, sekretariat@kathrontal.ch

Kommunikation Pastoralraum

Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon
 041 444 04 88, kommunikation@kathrontal.ch

Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal

Bei Anliegen wenden Sie sich bitte an das örtliche Pfarrsekreteriat. Die Stelle ist zurzeit vakant.

Pfarreiblatt

Buchrain-Perlen: 041 444 30 20,
pfarreiblatt.buchrain@kathrontal.ch
Ebikon: 041 444 04 80, pfarreiblatt.ebikon@kathrontal.ch
Root: 079 418 99 38, pfarreiblatt.root@kathrontal.ch

Pfarrei St. Agatha Buchrain-Perlen

Sekretariat: Kirchweg 6, 6033 Buchrain, 041 444 30 20
sekretariat.buchrain@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Felix Bütler-Staubli
Reservationen Kirchenzentrum: Familie Scheidegger,
 041 440 31 55, reservationen.buchrain@kathrontal.ch

Pfarrei St. Maria Ebikon

Sekretariat: Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 80
sekretariat.ebikon@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Daniel Unternährer
Reservationen Pfarreiheim/Kirchenzentrum Höfli:
 Hans-Peter Schöpfer, 079 606 95 51,
reservationen.ebikon@kathrontal.ch

Pfarrei St. Martin Root

Sekretariat: Schulstrasse 7, 6037 Root, 041 455 00 60
sekretariat.root@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Lukas Briellmann
Reservationen Pfarreiheim: Anita Rohrer, Mo-Fr: 08.00-11.00, 079 374 74 16, reservationen.root@kathrontal.ch

Weitere Mitarbeitende erreichen Sie über die Sekretariate.
 Zusätzliche Kontaktmöglichkeiten: www.kathrontal.ch

Sa 1. April

- 17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
mit Versöhnungsfeier
Predigt: Daniel Unternährer
Kollekte: Landprojekt Guatemala
- 18.30 Kirche Dierikon Versöhnungs-
gottesdienst (K)
Predigt: Johannes Frank
Kollekte: Fastenopfer

So 2. April

- ▲ 10.00 Pfarrkirche **5. Fastensonntag**
Gottesdienst (K)
mit Versöhnungsfeier
für Erwachsene
Predigt: Felix Bütler-Staubli
Kollekte: Fastenopfer der Schweizer
Katholikinnen und Katholiken
- ▲ 10.00 Pfarreisaal Sonntagsfür
▲ 10.00 Gampilokal Gschichterondi
● 10.00 Pfarrkirche öcum. Gottesdienst
anschliessend Suppenzmittag
Mitgestaltung: Arthur Ulrich, Saxophon
Gastpredigerin: Susanne Schüepp
Kollekte: Landprojekt Guatemala
- 10.00 Pfarrkirche Versöhnungs-
gottesdienst (K)
Predigt: Johannes Frank
Kollekte: Fastenopfer
- ▲ 19.00 Pfarrkirche Jugendgottesdienst
mit Yves Zurkirch und Sibylle Lang

Di 4. April

- 09.00 Morgenrot Gottesdienst (E)

Mi 5. April

- 06.30 Pfarrkirche Morgenlob
■ 08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Do 6. April

- 09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
● 15.00 Höchweid Gottesdienst (K)
mit Palmsegnung
▲ 19.30 Pfarrkirche Christliche Meditation

Fr 7. April

- 15.00 Känzeli Gottesdienst (K)
■ 16.00 Unterfeld Gottesdienst (K)

Sa 8. April

- 17.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
mit Palmsegnung
Mitgestaltung: Kantorengruppe Santa Maria

und Bläserquartett Abinchova

Predigt: Daniel Unternährer

Kollekte: Fastenopfer-Säckli

- 18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)
mit Palmsegnung

Beginn auf dem Pausenplatz

Predigt: Lukas Briellmann

Kollekte: Fastenopfer

So 9. April

- ▲ 10.00 Pfarrkirche **Palmsonntag**
Gottesdienst (E)
mit Segnung der Palm-
büsche und Palmkreuze
mit Beat Jung und Felix Bütler-Staubli
Mitgestaltung: Kirchen- und Frauenchor
Kollekte: Fastenopfer der Schweizer
Katholikinnen und Katholiken

- 10.00 Pfarreiheim Gottesdienst (K)
mit Palmsegnung
anschliessend Prozession zur Pfarrkirche
Mitgestaltung: Kantorengruppe Santa Maria
und Bläserquartett Abinchova
Predigt: Daniel Unternährer
Kollekte: Fastenopfer-Säckli

- 10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
mit Palmsegnung
Beginn auf dem Pausenplatz St. Martin
Predigt: Lukas Briellmann
Kollekte: Fastenopfer

- 10.00 Pfarreiheim Kinderkirche
Beginn auf dem Pausenplatz St. Martin
● 19.00 Franziskuskapelle Buss- und Versöhnungsfeier
Mitgestaltung: Blockflötenensemble Flautando

Di 11. April

- ▲ 18.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E)

Mi 12. April

- 06.30 Pfarrkirche Morgenlob
■ 08.00 Kirche Dierikon **kein** Gottesdienst

Do 13. April

- 15.00 Höchweid **Hoher Donnerstag**
Gottesdienst (E)
▲ 18.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E) mit den
Erstkommunionkindern
mit Beat Jung und Felix Bütler-Staubli
Kollekte: Karwochenopfer für die Christen
im Heiligen Land
● 19.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E) mit den
Erstkommunionkindern
Mitgestaltung: Projektchor
Predigt: Daniel Unternährer

Kollekte: Für die Christen im Heiligen Land Anschl. bis ca. 21.30: Agapefeier, Pfarreiheim	
■ 19.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (E) mit Erstkommunikanten anschliessend Nachtwache Predigt: Lukas Briellmann Kollekte: Karwochenopfer für die Christen im Heiligen Land
● 20.30 Schutzengelkapelle	Nachtwache mit stündlichem Impuls bis Mitternacht, danach stille Anbetung
● 07.30	Abschluss der Nachtwache
Fr 14. April Karfreitag	
▲ 10.00 Perlen	Kreuzwegandacht
■ 10.00 Kirche Dierikon	Kreuzweg für Familien (siehe S. 2)
▲ 15.00 Pfarrkirche	Karfreitagsliturgie Mitgestaltung Jolanda Näpflin-Dinkel, Panflöte, und Anita Koch, Orgel Kollekte: Karwochenopfer für die Christen im Heiligen Land
● 15.00 Pfarrkirche	Karfreitagsliturgie Mitgestaltung: Vokalensemble Santa Maria, Werke von Bach, Homilius, Anerio u. a. Leitung: André Emmenegger Kollekte: Karwochenopfer für die Christen im Heiligen Land
■ 15.00 Pfarrkirche	Karfreitagsliturgie Musik: Jana Karsko, Geige Gestaltung: Lukas Briellmann Kollekte: Karwochenopfer für die Christen im Heiligen Land
● 16.30 Pfarrkirche	Beichtgelegenheit (bis 17.30)
● 19.00 Franziskuskapelle	Bibelrunde
Sa 15. April Karsamstag	
● 17.00 Franziskuskapelle	Auferstehungsfeier für Familien mit Kleinkindern Mitgestaltung: Blockflötenschüler/innen der Musikschule Ebikon anschliessend Apéro mit Eiertütschen und Ostereiersuchen
■ 18.30	Tag der Grabesruhe – kein Gottesdienst
▲ 21.00 Pfarrkirche	Feier der Osternacht (E) mit Felix Bütler-Staubli und George F. Xavier Mitgestaltung: Dani Ringgenberg, Posaune, und Anita Koch, Orgel. Anschliessend Apéro mit Eiertütschen

● 21.00 Pfarrkirche	Feier der Osternacht (E) Beginn am Osterfeuer auf dem Kirchenplatz, anschliessend Apéro mit Eiertütschen Kollekte: Neve Shalom
So 16. April Ostern	
■ 06.00 Kirche Dierikon	Festgottesdienst (K) mit Lukas Briellmann und Johannes Frank Musik: Petra Besa anschliessend Kaffee, Zopf und Eier auf dem Kirchenplatz Kollekte: Verein Seevogtey, Mütter- und Kinderhaus
▲ 10.00 Pfarrkirche	Festgottesdienst (E) mit Felix Bütler-Staubli und George Francis Xavier Anschliessend Apéro mit Eiertütschen Mitgestaltung: Kirchenchor Kollekte: Karwochenopfer für die Christen im Heiligen Land
● 10.00 Pfarrkirche	Festgottesdienst (E) anschliessend Apéro mit Eiertütschen Mitgestaltung: Chor Santa Maria mit Solisten und Instrumentalensemble «musica la roccia», W. A. Mozart: «Missa brevis in B» KV 275 Predigt: Daniel Unternährer Kollekte: Neve Shalom
■ 10.00 Pfarrkirche	Festgottesdienst (E) mit Beat Jung und Johannes Frank (Predigt) Mitgestaltung: Kirchenchor anschliessend Apéro Kollekte: Seevogtey, Mütter- und Kinderhaus
Mo 17. April Ostermontag	
● 10.00 Franziskuskapelle	Gottesdienst (K)
■ 10.00 Unterfeld	Festgottesdienst (E)
● 17.00 Franziskuskapelle	keine 1717-Feier
Mi 19. April	
■ 08.00 Kirche Dierikon	kein Gottesdienst
Do 20. April	
● 09.30 Pfarrkirche	kein Gottesdienst
● 15.00 Höchweid	Gottesdienst (K)
Fr 21. April	
■ 16.00 Unterfeld	kein Gottesdienst

Sa 22. April

- 16.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
Erstkommunion
Einzug vom Pfarreiheim mit Begleitung
der Feldmusik Ebikon
Predigt: Daniel Unternährer
Kollekte: Stiftung Kind und Familie Schweiz
- 16.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
Erstkommunion
Prozession vom Pfarreiheim
zur Pfarrkirche, begleitet durch die
BB MG Root
Predigt: Lukas Briellmann
Kollekte: Wasser für Wasser

So 23. April Weisser Sonntag

- ▲ 10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
Predigt: Walter Ludin
Kollekte: Arbeit mit den Diöz. Räten und
Kommissionen
- 10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
Erstkommunion
Einzug vom Pfarreiheim mit Begleitung
der Feldmusik Ebikon
Predigt: Daniel Unternährer
Kollekte: SRK – Kinderbetreuung zu Hause
Rotkäppchen
- 10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
Erstkommunion
Prozession vom Pfarreiheim
zur Pfarrkirche, begleitet durch die
BB MG Root
Predigt: Lukas Briellmann
Kollekte: Wasser für Wasser

Mo 24. April

- 09.00 Pfarrkirche Dankgottesdienst (K)
Erstkommunion

Mi 26. April

- 08.00 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)

Do 27. April Hl. Petrus Kanisius

- 09.30 Pfarrkirche Gottesdienst (E)
● 15.00 Höchweid Gottesdienst (K)
▲ 16.00 AZ Tschann Gottesdienst (E)

Fr 28. April

- 15.00 Senevita Gottesdienst (K)
■ 16.00 Unterfeld Gottesdienst (E)

Sa 29. April

- ▲ 16.00 Pfarrkirche **Hl. Katharina von Siena**
«Weisser Sonntag»
Erster Gottesdienst (E)
mit Erstkommunionfeier
mit Beat Jung und Felix Bütler-Staubli
Mitgestaltung: Hanspeter Thalman,
Saxophon, und Anita Koch, Orgel
anschliessend Apéro
Kollekte: Seevogtey Sempach
- 17.00 Pfarrkirche **kein** Gottesdienst
dafür Fusswallfahrt nach Einsiedeln, siehe S. 5
- 18.30 Kirche Dierikon Gottesdienst (K)
Predigt: Johannes Frank
Kollekte: Arbeit mit den diöz. Räten und
Kommissionen

So 30. April

- ▲ 10.00 Pfarrkirche **3. Sonntag der Osterzeit**
«Weisser Sonntag»
Zweiter Gottesdienst (E)
mit Erstkommunionfeier
mit Beat Jung und Felix Bütler-Staubli
anschliessend Apéro
Mitgestaltung: Hanspeter Thalman,
Saxophon, und Anita Koch, Orgel
Kollekte: Seevogtey Sempach
- 10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
mit Kindern
anschliessend Pfarreikafi
Predigt: Michaela Zurfluh
Kollekte: Arbeit mit den diöz. Räten und
Kommissionen
- 10.00 Pfarrkirche Gottesdienst (K)
Predigt: Johannes Frank
Kollekte: Arbeit mit den diöz. Räten und Kom-
missionen

Rosenkranzgebete

- Montags 13.30 Pfarrkirche
■ Montags 16.00 Altersheim Unterfeld
■ Montags 18.00 Kirche Dierikon
▲ Dienstags 18.00 Buchrain
■ Donnerstags 16.00 Pfarrkirche: Gebet für
Priester/Priesterberufungen
● Freitag, 7.4. 19.00 Pfarrkirche
■ Samstags 17.30 Kapelle Morgenrot

Redaktionsschluss für das Mai-Pfarreiblatt:
5. April 2017

Fastenopferprojekt 2017 «Land Grabbing»

Lernende «setzen» ein Zeichen

Bereits im letzten Pfarreiblatt wurde über das Fastenopferthema informiert. Es steht in diesem Jahr unter dem Begriff «Land Grabbing». Auch im Unterricht der 1. Oberstufe setzen wir uns mit der diesjährigen Fastenopferthematik auseinander.

«Was seht ihr auf dem Plakat?» So lautete meine Einstiegsfrage bei den 1. Oberstufenerlernenden. In der Hand hielt ich das Plakat der diesjährigen Fastenopferkampagne «Geld gewonnen, Land zerronnen». Dann folgte die Aufzählung der Jugendlichen: «Geld, Menschen, die davonrennen, Bagger, welche Häuser zerstören». Anschliessend legte ich verschiedene Bilder in die Mitte, darauf waren Ölpalmlantagen zu sehen, wie sie in West-Kalimantan angebaut werden. Anschliessend lud ich die Lernenden ein, eine Gedankenreise zu machen. Sie begann an ihrem Lieblingsplatz und endete damit, dass sie ihren Wohnort aufgrund eines Pommes-Chips-Fabrikanten verlassen mussten. Es widerfuhr den Jugendlichen



Jugendliche beim Bepflanzen des Palettenbeetes (Foto: Ch. Steiger)

(gedanklich!) das Gleiche, wie es Menschen in Indonesien wirklich erleben. Nach dieser Gedankenreise holte ich die Jugendlichen mit der Frage «Welche Gefühle löst das Gehörte bei euch aus?» ab. Die Antworten der Lernenden: «Wut, Trauer, Machtlosigkeit, Verlust ...». Die Gedankenreise löste eine gewisse Betroffenheit bei den Jugendlichen aus.

Es entstand eine Diskussion darüber, wie man diese Problematik in den Griff bekommen könnte, was der «Nutzen» dieser Aktion ist und was schlussendlich das Fastenopfer bewirken kann.

Ein Zeichen gegen den Landraub setzen

Um in diesem Jahr ein Zeichen gegen den Landraub zu setzen, hat das Fastenopfer die Aktion «Neuland» initiiert. Diese Aktion hat sich zum Ziel gesetzt, dass in der ganzen Schweiz 500 Palettenbeete gebaut und bepflanzt werden. So möchte die Aktion auf symbolische Art und Weise ein paar der weltweit von Investoren zusammengerafften Flächen Land quadratmeterweise zurückgeben. Zusammen mit den Lernenden wurde ein solches Palettenbeet gebaut und bepflanzt. Es steht neben der Pfarrkirche und soll ein Zeichen sein gegen den Landraub und die Armut!

*Christoph Steiger,
Jugendarbeiter RPI*

Ökumenischer Suppenonntag, 2. April

Helfen Sie fruchtbaren Boden für die Maya-Bevölkerung in Guatemala zu sichern. Fastenopfer unterstützt unter anderem Familien dabei, ihren Landbesitz zu legalisieren und somit vor dem Ausverkauf an die Grossinvestoren zu sichern.

Unterstützen Sie dieses Projekt ganz konkret, indem Sie **am 2. April um 10.00 Uhr** den ökumenischen Gottesdienst in der Pfarrkirche besu-

chen. Die Gastpredigerin Susann Schüepf, Theologin und Abteilungsleiterin bei Fastenopfer, kennt die Lebenssituation in Guatemala sehr gut. Sie wird über die aktuellen Probleme des «Land Grabbing» berichten.

Anschliessend von 11.00 bis 13.00 Uhr servieren wir Ihnen im Pfarreihem eine feine Gemüsesuppe. Der Erlös ist vollumfänglich für das Projekt Guatemala bestimmt.

Selbstverständlich können Sie jederzeit Ihre Spende direkt dem Fastenopfer zukommen lassen:

Postkonto 60-19191-7 oder traditionell das Opfersäckli in den Gottesdiensten vom 8. und 9. April vorbeibringen.

Wir danken herzlich für Ihre Spenden.

Versöhnungsweg «Öffne deinen Lebenskoffer»



Bis Dienstag, 4. April besteht noch die Möglichkeit, in der Pfarrkirche den Versöhnungsweg für Erwachsene, Kinder und Jugendliche «Öffne deinen Lebenskoffer» zu begehen.

Am Samstag, 1. April werden die 4.-Klässler/innen und ihre Begleitpersonen den Weg begehen. In einer **gemeinsamen Versöhnungsfeier am Samstag, 1. April um 17 Uhr** bitten wir Gott um sein Erbarmen und lassen uns im gemeinsamen Gebet zum Guten bestärken.

Die Besinnungsstationen laden ein, still zu werden, zu beten, über sein Leben und Gott nachzudenken, seine Lebenserfahrungen vor Gott zu öffnen, den Lebensfragen nachzugehen, zu überdenken, was Sie beschäftigt und bewegt.

Der Versöhnungsweg kann alleine, als Paar oder mit der Familie begangen werden. Es ist gut, wenn Sie sich für den Stationenweg 1-1½ Stunden Zeit nehmen.

Weitere Angaben siehe aufgelegte Flyer unter www.kathrontal.ch.

Osterkerze 2017

«Ich bin das Licht für die Welt»

Die Lernenden der 1. Sekundarstufe entwarfen die diesjährige Osterkerze zum Geheimnis von Jesu Tod und Auferstehung. Es entstanden gelungene Sujets. Wir danken allen Lernenden für ihre persönliche und kreative Auseinandersetzung mit diesem Thema.

Das Licht der Osterkerze wird jeweils in der Osternachtmesse entzündet. Die grosse Osterkerze ist eine Begleiterin durch das Jahr. Mit ihrem Licht ist sie bei uns, schenkt uns Wärme und Geborgenheit. Dieses Licht verbinden wir stark mit Jesus, denn er sprach: «Ich bin das Licht für die Welt.» Joh 8,12. So ist durch dieses Licht auch Jesus, der Menschgewordene, bei uns. Er, dessen Auferstehung wir an Ostern feiern, dessen Licht möge uns leuchten und uns begleiten.

Mit den Heim-Osterkerzen haben auch Sie, liebe Pfarreiangehörige, die Möglichkeit, dass dieses Licht Sie durch Ihren Alltag begleitet. Das Sujet der ausgewählten Kerze wurde von Ines Jurelinac entworfen. So erklärt sie ihr Bild:

«Das goldene Dreieck ist für mich Gott. Der rote Kreis drückt die Liebe aus, die Gott für uns empfindet. Die Farbe Blau ist für das Wasser, welches lebenspendend ist. Das Grün für die Natur, die uns umgibt und Nahrung und Erholung schenkt. Der Kreis als Symbol für die Unendlichkeit, weil ich glaube, dass das Gesagte ewig bleibt.»



«Liebe Ines, wir vom Kernteam gratulieren dir zu deiner Gestaltung und den Gedanken, die du dir dazu gemacht hast.»

Wie jedes Jahr haben Sie die Möglichkeit, nach den Ostergottesdiensten vom Karsamstag und Ostersonntag die neu angefertigten und gesegneten Heim-Osterkerzen für Fr. 10.- zu kaufen. Der Erlös des Verkaufs kommt der Jugendarbeit in der Pfarrei zugute. Die Heim-Osterkerzen können auch zu einem späteren Zeitpunkt in der Kirche oder im Pfarrhaus bezogen werden.

Rita Lussi, Cecile Wendling, Christoph Steiger

Wege durchs Leben

Ostern entgegen

Palmsonntag, 9. April, 10.00 Uhr, Pfarreiheimplatz/Pfarrkirche

Am Palmsonntag, 9. April sind Kinder eingeladen, die Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem auf besondere Art mitzufeiern. Mit ihren Palmstöcken gestalten sie die Prozession mit, die nach Gottesdienstbeginn um 10 Uhr beim Pfarreiheim unter Glockengeläut zur Pfarrkirche führt.



(Foto: Urs Kaufmann)

Diese Palmstöcke werden am Samstag, 8. April gemeinsam gebunden. **Daher die Einladung an Kinder ab ca. 3 Jahren am Samstag, 8. April, 10.00–11.00 Uhr.**

Das Palmstöckebinden findet im Pfarreiheim, Dorfstrasse 7, statt. Jüngere Kinder werden mit Vorteil von einem Elternteil, der ihnen ein wenig «handlangern» kann, begleitet. Damit genügend Material besorgt werden kann, bitten wir um eine Anmeldung bis Montag, 3. April beim Pfarreisekretariat: 041 444 04 80, sekretariat.ebikon@kathrontal.ch.

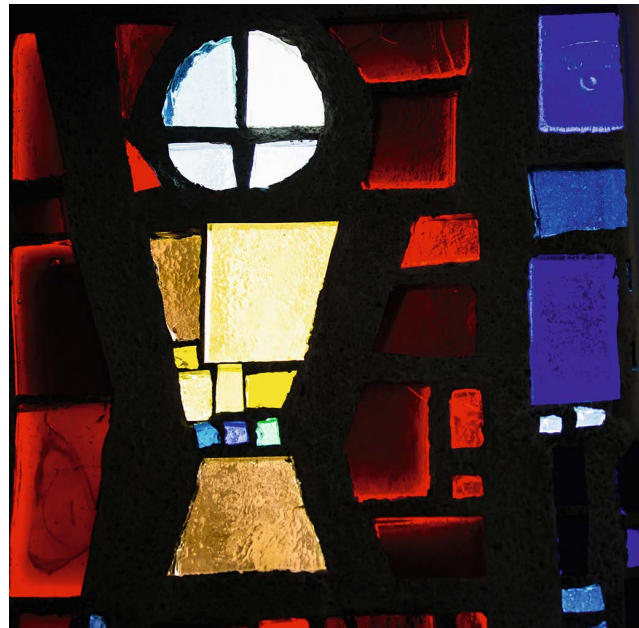
Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung!

Hoher Donnerstag, 13. April, 19.00 Uhr, Pfarrkirche

Wir erinnern uns an das letzte Abendmahl von Jesus mit seinen Freundinnen und Freunden. Das Johannesevangelium berichtet davon, dass Jesus beim letzten Abendmahl den Jüngern die Füsse gewaschen hat. Jesus setzt damit ein Zeichen der Liebe, die sich im selbstlosen Dienst am Nächsten bewähren soll.

Zu diesem Gottesdienst sind auch die Erstkommunionkinder und ihre Eltern herzlich eingeladen. Ein Projektchor wird uns beim Gesang unterstützen. Anschliessend sind alle zur Agape (Teilen von Brot und Wein/Traubensaft) im Pfarreiheim eingeladen.

Die Nacht vom Hohen Donnerstag: Wachen – Warten – Beten, Schutzengel-Kapelle



Heilig-Kreuz-Kirche in Neuenburg (Foto: A. Kamlage)

Die Nacht vom Hohen Donnerstag auf Karfreitag ist eine ganz spezielle Nacht. Jesus wartete auf seine Verhaftung. Jesus betete zu seinem Vater: «Lass diesen Kelch an mir vorbeigehen.» Jesus bat seine Jünger «Bleibet hier und wachet mit mir.» Diesen Wunsch richtete Jesus nicht nur an seine Jünger, sondern auch an uns. Deshalb werden wir in der Nacht vom Hohen Donnerstag auf Karfreitag diesem Ruf Jesu folgen, indem wir in der Schutzengelkapelle wachen, beten und singen.

Von 20.30 bis 7.30 Uhr wird immer mindestens eine Person in stiller Anbetung Nachtwache halten. Bis Mitternacht starten wir jeweils mit einem kurzen Impuls in die neue Stunde, dieser wird vom Pfarreiteam gestaltet. Um 7.30 Uhr schliessen wir die Nachtwache mit einer schlichten Feier. Damit wir diese stille Anbetung auf mehrere Personen aufteilen können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Im Schriftenstand in der Kirche können Sie Ihre gewünschte Zeit der Nachtwache in der aufgelegten Liste eintragen. Sie können sich aber auch telefonisch oder mit einer E-Mail beim Pfarreisekretariat melden. Die

Nachtwache wird in Stille vor dem Allerheiligsten verbracht. Wählen Sie den passenden Zeitpunkt für einen Besuch in der Kapelle. Schön wäre, wenn nie eine Person alleine Wache halten muss. Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe.

**Karfreitag, 14. April,
15.00 Uhr, Pfarrkirche:
Karfreitagsliturgie**

Das durch Mitglieder des AUDITE Luzern verstärkte Ensemble des Chores Santa Maria singt Werke aus der Johannespassion von J. S. Bach und weitere Werke von G. A. Homilius, F. Anerio und F. Rosselli unter der Leitung von André Emmenegger.

**Karsamstag, 15. April,
17.00 Uhr, Franziskus-Kapelle,
Kirchenzentrum Höfli:
Auferstehungsfeier
für Familien mit Kleinkindern**

In einer kleinkindgerechten Feier, die ungefähr eine halbe Stunde dauert, vertiefen wir mit Vorschulkindern, Kindergartenkindern, ihren Geschwistern, Eltern und erwachsenen Bezugspersonen das Geheimnis von Ostern. Jesus ist aus dem dunklen Grab auferstanden und wir freuen uns. Auch wenn wir Schlimmes erleben, dürfen wir am Schluss lachen, singen und tanzen. An Ostern kommt uns der Himmel ganz nahe. Im Anschluss an die Feier lädt die Jungwacht zum Ostereiersuchen ein.

**Ostern, 16. April, 10.00,
Pfarrkirche**

Der Festgottesdienst wird vom Chor Santa Maria mitgestaltet. Zur Aufführung kommt die Missa brevis B-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart. Der fast 60 Mitglieder starke Chor wird dabei vom Orchester musica la roccia mit Vladimir Krasnov an der Spitze begleitet. An der Orgel spielt Anita Waser und Sigisbert Koller leitet den Chor.

Pfarrei aktuell

KINDER UND FAMILIEN



Kindertisch in der Pfarrkirche

Jeden Monat stellen wir für dich und deine Familie auf dem Tisch in der Kirche etwas zu einem spannenden Thema aus dem Kirchenjahr vor. Es hat immer etwas zum Entdecken, zum Beten, zum Staunen oder sogar etwas zum Basteln oder zum Mitnehmen dort.

**Im April zum Thema:
Karwoche und Ostern**

Was hat der Osterhase mit Ostern zu tun? In der Kinderecke findest du: Warum wir Palmen binden am Palmsonntag. Warum am Hohen Donnerstag die Füsse gewaschen werden. Warum am Karfreitag sogar die Glocken traurig sind und warum wir Ostern mit Hasen, Eiern und Osterbrot feiern.

Generalversammlung Chor Santa Maria Ebikon

Ein mit Spannung erwartetes Traktandum war wohl «Mutationen» bzw. «Wahlen», denn der Vorsitzende, Werner Steinmann, legte sein Amt wie angekündigt nach 15 Jahren nieder. Seine langjährige mit Herzblut geleistete Arbeit wurde unter anderem mit einem eigens zu seinen Ehren getexteten Lied verdankt. Seppi Krütli erklärte sich bereit, das Amt des Vorsitzenden zu übernehmen. Weiter konnten zwei neue Mitglieder aufgenommen werden, was zu einer stattlichen Aktiv-Mitgliederzahl von 57 führte.

Nach dem Gottesdienst, den der Chor mit marianischen Werken aus verschiedenen Epochen mitgestaltete, folgte der gemütliche Teil im Pflegeheim Höchweid, bei welchem unter anderem verschiedene Sängerinnen und Sänger für langjähriges Mitsingen oder für andere Dienste im Chor geehrt wurden.

Kirchgemeinde aktuell: Rechnungsabschluss 2016

Die laufende Rechnung 2016 der Kirchgemeinde Ebikon schliesst sehr erfreulich ab. Der Kirchenrat hat diese an seiner Sitzung vom 15. März mit der Rechnungsprüfungskommission besprochen und die Verwendung des Gewinnes festgelegt. Ab dem 3. April wird die Jahresrechnung an folgenden Standorten zur Einsichtnahme aufliegen:

- Geschäftsstelle Kirchgemeinde Ebikon (Dorfstr. 7)
- Pfarresekretariat (Dorfstr. 11) Pfarrkirche (Schriftenstand)
- Franziskus-Kapelle (Schriftenstand)

Die Rechnung gilt gemäss §24, Abs. 2, Kirchgemeindegesetz vom 7.11.2007, als genehmigt, wenn nicht innert 30 Tagen nach Veröffentlichung dieser Rechnung 5% der Stimmberechtigten (5852 Stand 1.1.2017=293 Personen) das Begehren stellen, die Rechnung sei der Kirchgemeindeversammlung oder der Urnenabstimmung zu unterbreiten.

André Mühlthaler, Kirchmeister

Vorbereitung auf die Erstkommunion

«Jesus – du bewegsch üsi Härz»



Mitte März haben sich alle Erstkommunionkinder mit ihren Eltern zum Vorbereitungshalbtag getroffen.

Aus der fast neuen Familienmesse übten und sangen wir voller Begeisterung die berührenden, feinklingenden Lieder. Im Weiteren bemalte jede Familie ein Weihwassergefäß; ein Atelier widmete sich dem Thema «Eucharistie»; die Kinder gestalteten ein Element für die Kirchendekoration des Festtages und Bilder erzählten von den wichtigen Orten und sakralen Gegenständen unserer Pfarrkirche.

Mit der brennenden Taufkerze in der Hand haben die Kinder im Gottesdienst ihren Glauben persönlich bejaht. Die Stunden der Begegnungen, Gespräche und Vorbereitungen weckten bei uns allen grosse Vorfreude auf das Fest der Erstkommunion vom 22. und 23. April.

*Cecile Wendling, Pia Pfister,
Daniel Unternährer*



Festgottesdienst in der Pfarrkirche am Samstag, 22. April

Sven Amrein
Robin Anderhub
Lorenzo Arcuri
Levin Baumgartner
Ardijan Berisha
Nico Birchler
Sofia Capozzolo
Cyrill Chèvre
Luana Dos Santos
Martina Gonzalez
Mara Hermetschweiler
Agnesa Krasniqi
Selina Kunz
Sandro Lang
Vanessa Lang
Julien Meier
Kaya Meier
Lara Moschillo
Lijana Nikolla
Gabriele Pileggi
Javier Prieto
Klara Rousarova
Lenja Sigrist
Nico Suter
Rahel Unternährer
Diego Wey
Tim Wicki

Festgottesdienst in der Pfarrkirche am Sonntag, 23. April

Levin Aregger
Claudio Augliera
Matteo Blättler
Nando Christen
Cindrik Caruso
Ivana Circelli
Enea Donas
Edmond Elia
Luca Emmenegger
Michal Gnekow
Tobias Jenni
Lorena Kukelaj
Alan May
Jannes Nowusch
Yanick Portmann
Milla Rast
Tim Renggli
Michel Rosebrock
Jan Scheidegger
Yara Schurtenberger
Manuel Sticher
Naomi Theiler
Martin Troesch
Ellen von Rotz
Lorena Widmer
Finn Wissler



(Fotos: Cecile Wendling)

Erstkommunion 2017

«Du besch Quelle vo eusem Läbe»

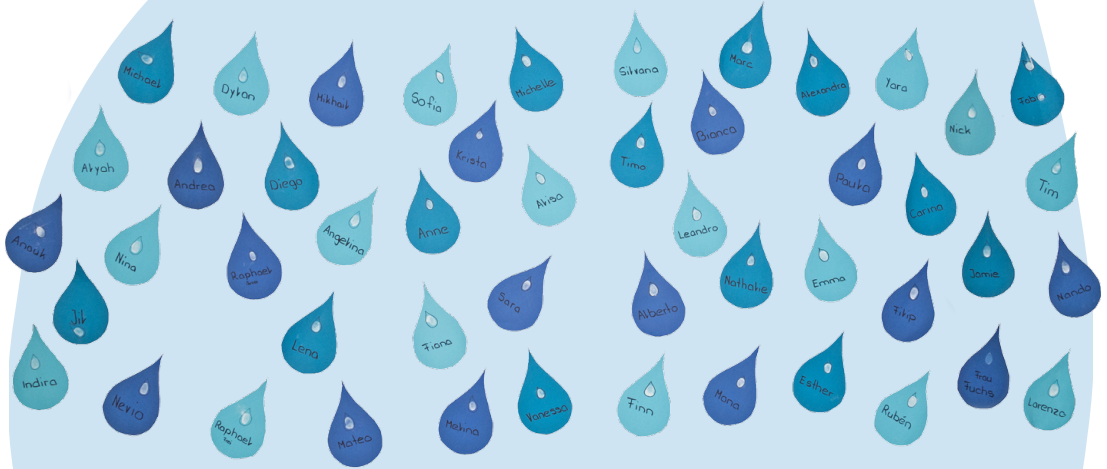
Liebe Erstkommunikantinnen, liebe Erstkommunikanten

In der Vorbereitung auf die Erstkommunion habt ihr gelernt, dass wir ohne Wasser nicht leben können, dass die ganze Welt Wasser zum Leben braucht. Euer Erstkommunionsthema «Du besch Quelle vo eusem Läbe» vergleicht Jesus mit dem frischen Wasser, das aus einer Quelle kommt. So müssen ihn die Menschen

damals erfahren haben. Wo sie ihm begegnet sind, da fühlten sie sich verstanden, belebt, erfrischt, aufgestellt; da fühlten sie sich wie durstige Menschen, die an einem heissen Tag an eine frische Quelle kommen und aus ihr trinken dürfen. Stellt euch vor, wie gut das tut! Die Erstkommunion soll für euch zu solch einem Tag werden, an dem ihr das Leben und den Glauben von einer ganz schönen, bele-

benden Seite erfahrt. Wir wünschen euch, dass dieses Fest euch so in Erinnerung bleibt, dass ihr nicht nur gerne daran zurückdenkt, sondern auch immer wieder Lust verspürt, zurück an die Quelle zu gehen, die Jesus für uns sein möchte. Das wünschen wir euch von Herzen!

*Yvonne Fuchs, Cornelia Wolanin
und Lukas Briellmann
(Foto: L. Briellmann)*



Unsere Erstkommunikantinnen/ Erstkommunikanten

Diego Aguion, Gisikon
Fiona Allenspach, Root
Raphael Markus Birrer, Gisikon
Jamie Noah Blättler, Dierikon
Nevio Bucher, Gisikon
Nathalie Bühler, Root
Alyah Cotting, Gisikon
Lorenzo Demasi, Dierikon
Marc Elsasser, Dierikon
Raphael Frei, Gisikon
Anne Seraina Froitzheim, Root
Emanuel Gassmann, Root
Indira Larissa Graf, Dierikon
Krista Arisa Greterer, Root

Nick Melvin Greter, Root
Rubén Gubler, Root
Leandro Guilherme Neves, Root
Anouk Guntli, Gisikon
Yara Habermacher, Root
Silvana Sandra Hoch, Dierikon
Michael Hurschler, Gisikon
Carina Elin Jelk, Root
Céline Jetzer, Root
Jil Kaufmann, Honau
Mona Kieliger, Root
Alisa Paulette Maas, Root
Mateo Marinovic, Dierikon
Bianca Elenor Marti, Root
Paula Alejandra Navarrete Leon, Root
Fabio Alessandro Nicoli, Root
Vanessa Petermann, Root

Alexandra Pluta, Root
Nando Portmann, Dierikon
Filip Predragovic, Root
Dylan Rodrigues Vazquez, Gisikon
Sara Scorrano, Root
Timo Sigrist, Root
Tim Lukas Sprenger, Gisikon
Melina Mara Kyle Steiner, Dierikon
Alberto Stella Tello, Root
Angelina Amadea Maria Waldispühl, Dierikon
Andrea Wicki, Gisikon
Michelle Wielander, Root
Nina Willi, Gisikon
Finn Wüst, Root
Emma Amina Zimmermann, Root
Lena Zimmermann, Honau

Karwoche – Ostern

Lebenskreis – Festkreis

Wir alle kennen das Wort vom Lebenskreis. Oft wird es auch im Zusammenhang mit dem Tod eines Menschen verwendet, wenn wir sagen, dass «der Lebenskreis sich schliesst». Die Natur liefert dazu oft die Bilder und eine Erfahrung, die wir nachvollziehen können – wie sonst könnten wir etwas wie die Auferstehung und das neue Leben verstehen oder besser erahnen?!

So bedient sich der Osterfestkreis vieler Symbole aus der Natur. Wenn wir dem Weg Jesu durch die Karwoche auf Ostern hin folgen, dann begegnen wir ihnen auf Schritt und Tritt: den grünen Palmen, Wein und Brot, dem Wasser, der Dornenkrone, dem Gewitter, das sich über dem Kreuzigungsort zusammenbraut, der dunklen Erde, dem Feuer, sogar einem Erdbeben am Ostermorgen – und schliesslich dem Aufgehen der Sonne nach einer dunklen, einsamen Nacht.

Lassen Sie sich inspirieren und neu beleben durch die uralte Wahrheit, die in der Natur und in unseren liturgischen Feiern zu finden sind!

Kreuzweg für Familien aus allen Rontaler Pfarreien

Aus dem Karfreitag wächst neues Leben

Karfreitag, 14. April, 10.00 Uhr
in und um die Kirche Dierikon
Nähere Infos auf Seite 2.

Ostern

Noch immer staun ich
Löcher
in das leere Grab
und kann vor lauter Stau-
nen kaum mich fassen –
die Vögel singen Jubellieder
und Blüten platzen
strahlend in das Blau
da kann ich nicht
gelassen sein
ich kann das leere Grab
nicht fassen
nur staunen kann ich
über den vom Wind
zerpflückten Stein

Eva-Maria Leiber



(Foto: L. Briellmann)



Osterkerze

Goldenes Kreuz –
Zeichen des dreifaltigen Gottes:
Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Drei gesprengte Kreise –
durch das Osterfest und die Auferste-
hung, die wir feiern, ist der Lebens-
kreis, welcher sich mit dem Tod ge-
schlossen hat, durchbrochen worden.
Die Farben des Osterfeuers:
Rot – für die Liebe und Leiden(schaft)
Orange – für die Wärme, Lebhaftig-
keit und das Vertrauen
Gelb – für Helligkeit und Erleuchtung
Leere Mitte –
Geheimnis des Glaubens
Lässt Raum offen für neues Leben.

Nadja Portmann

Heim-Osterkerzen

können in den Kirchen und nach
dem Ostergottesdienst für Fr. 10.-
erworben werden.

Festliche Musik an Ostern

Der Kirchenchor Root freut sich, am höchsten Festtag des Kirchenjahres den Gottesdienst mitzugestalten. Mit Gastsängerinnen und -sängern sowie Musikern und Musikerinnen aus dem Stadtorchester Luzern lassen wir folgende Werke erklingen:

Die «Friedensmesse» von Heinrich Huber 1879–1916

Dieses Werk mit seinen romantischen Gesängen (lat.) gilt als die schönste und reifste Schöpfung von Heinrich Huber. 100 Jahre nach seinem Tod lassen wir es wieder aufleben.

Jubilate Deo v. Johann Kaspar Aiblinger 1779–1867

Die Motette Jubilate Deo (Jubelt der ganze Erdkreis unserm Gott ...) wird uns mit ihrer Energie und Festlichkeit in Osterstimmung versetzen.

Nicht fehlen darf das **Alleluja aus dem Oratorium «Der Messias» von Georg Friedrich Händel (1685–1757)**

Zum Auszug spiele ich auf der Orgel eine selbst verfasste **Toccata über die Ostersequenz: Veni sancte spiritu.**

Feiern Sie mit uns ein schönes Auferstehungsfest und lassen Sie sich durch die besonderen Klänge von Chor, Orchester und Orgel in die Osterfreude versetzen.

Kirchenchor Root, Alois Rettig



Räumung von Grabstätten auf dem Friedhof Root

Auf dem Friedhof Root ist die Grabruhe der Reihengräber des Bestattungsjahres 1996 und der Reihenumengräber des Beisetzungsjahres 2006 abgelaufen. Die Angehörigen der Verstorbenen werden gebeten, die Grabdenkmäler und die Bepflanzung bis zum 31. Mai 2017 zu entfernen. Nach diesem Termin wird die Friedhofverwaltung die zurückgebliebenen Gegenstände und Pflanzen entsorgen.

Wir danken für Ihr Verständnis.

*Friedhofverwaltung Root
(Foto: Marcel Bucher)*



FRAUENFORUM
PFARREI ROOT
Root Gisikon Dierikon Honau

Voranzeige

**Seniorenflug 60+
am Mittwoch, 10. Mai**

Pfadi Root goes Schneeweekend

Auch dieses Jahr haben wir unser alljährliches Schneeweekend auf der Melchsee-Frutt verbracht. Am Samstagmorgen sind wir mit dem Car, gefüllt mit Gross und Klein, Schlittlern, Snowboardern und Skifahrern, auf die Stöckalp gereist. Kaum angekommen, schwebten wir mit der Gondel in die Höhe und freuten uns auf die erste Abfahrt.

Bei viel Spiel und Spass ging der Morgen schnell vorbei. Bereits war es Nachmittag und wir standen am Start des ersten Pfadi-Root-Wintersport-Rennens. Unsere Schneeprofis gaben Vollgas und ein Gewinner konnte gekürt werden.

Mit leeren, knurrenden Mägen kehrten wir zurück ins Sportcamp, wo wir mit hochgelagerten Beinen das grandiose Abendmahl genossen.

Damit wir am Sonntag frischgebackene Brötchen geniessen konnten, bereitete unser super Küchenteam Teig vor und jeder konnte sich sein eigenes «Zmorge» formen. Nach dem Putzen und Aufräumen kehrten wir am Sonntag erschöpft, aber mit guten Erinnerungen wieder heim.

*Oliver Krohn, Orfeo Frey,
Daniel Bucher*



(Foto: Lukas Briellmann)

Aus der Kirchgemeinde

Jahresrechnung 2016

Der Kirchenrat hat die Jahresrechnung 2016 erstellt. Nach Genehmigung durch die Rechnungskommission wird die vollständige Jahresrechnung ab 10. April 2017 im Internet auf www.kathrontal.ch veröffentlicht. Ebenso können die Unterlagen ab diesem Zeitpunkt auf dem Pfarreisekretariat eingesehen werden. Nach §1 der KG-Ordnung und § 59 Abs 1 lit.i.KGG wird die Jahresrechnung der Kirchgemeinde einschliesslich des Antrages des Kirchenrates zur Verwendung eines allfälligen Gewinn- und Verlustüberschusses durch die Rechnungskommission genehmigt. Dieser Entscheid wird gemäss § 24 KKG rechtskräftig, wenn nicht innert 30 Tagen ab Datum der Publikation (10. April 2017) 5 % der Stimmberechtigten der Kirchgemeinde das Begehren stellen, die Rechnung der Kirchgemeindeversammlung zu unterbreiten. Ein Auszug aus der Rechnung mit Erläuterungen, der Jahresbericht des Kirchenrates und der Bericht der Rechnungskommission werden dem Mai-Pfarreiblatt beigelegt.

Root, 9. März 2017, Kirchenrat Root

Aus dem Kirchenrat

Labyrinth im Pfarrhofgarten

Im Jahr 2008 wurde im Pfarrhofgarten ein Labyrinth gepflanzt. Die Idee war damals, den Garten zu einem spirituellen Ort der Begegnung zu machen. Über all die Jahre wurde dann das Labyrinth nur selten begangen. Die Nutzung war auch erschwert, da sich das Labyrinth nicht vom privaten Bereich des Gartens abgrenzen liess.

Der Unterhalt erwies sich zudem als sehr aufwendig, und wenn das Jäten mal ausgelassen wurde, sah dieser Ort rasch einmal sehr unschön aus. Seit ungefähr drei Jahren kam der Buchsbaumzünsler hinzu, der an den Pflanzen grossen Schaden anrichtete. Die Bekämpfung des Unkrauts und der Raupen verlangte den regelmässigen Einsatz von Chemikalien in grossem Umfang, was sich in Anbetracht der Bienen und der Landwirtschaft in der Umgebung als nicht mehr verhältnismässig und gesund herausstellte.

Der Kirchenrat hat deshalb nach reiflicher Überlegung beschlossen, das Labyrinth wieder zu entfernen.

Wir gratulieren

1. April

Johana Sara Bründler, 6037 Root geb. 1925

18. April

Hermine Arnold,
6044 Udligenswil geb. 1927

19. April

Isidor Schwegler, 6036 Dierikon geb. 1920

23. April

Josef Anton Blättler, 6036 Dierikon geb. 1942

24. April

Maria Bisang, 6037 Root geb. 1920

25. April

Bertha Güntert, 6037 Root geb. 1942
Sophie Meier, 6037 Root geb. 1924

26. April

Hilda Bründler, 6037 Root geb. 1932

27. April

Johann Werner Enz, 6037 Root geb. 1927

Seniorenfasnacht

Fotos der Seniorenfasnacht finden Sie auf www.kathrontal.ch (Pfarrei Root, Aktuell)

Wann	Was	Wo/Wer	Hinweise
▲ Di, 4.4. 09.00–11.00	Krabbelgruppe Zwärglitreff	AZ Tschann <i>Team Junger Eltern</i>	Für Babys /Kleinkinder bis 3 J. und ihre Begleitpersonen. Auskunft: Linda Zemp, 076 532 24 52
● Di, 4.4. 11.45	Mittagstreff für Senioren und Alleinstehende	Pfarreiheim <i>Gruppe Senioren</i>	Menü inkl. Kaffee und Dessert für 12.–. Anmeldung bis Mo-Mittag an: A. Zanutta, 041 440 57 60/ 078 606 57 60, oder N. Wolfisberg, 041 440 67 89
■ Di, 4.4. 12.00–13.00	Zäme Zmettag	Pfarreiheim	Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montag-mittag bei Pia Bossart, Tel. 041 450 49 87
● Di, 4.4. 14.30	KAB-Ehemaligen- treff	Restaurant Ladengasse	Alle ehemaligen Mitglieder sind herzlich willkommen
■ Di, 4.4. 18.30	Herstellen von rustikalen Betonschalen	Pfarreiheim Treffpunkt	Fahrt nach Luzern (organisiert). Kosten: Fr. 85.–, Nichtmitgl. Fr. 100.– Leitung T. Baumann, Anmeldung bis 31.3.: 041 450 19 48/anita.notz@bluewin.ch
▲ Mi, 5.4. 13.30– ca. 16.00	Palmstangen binden	Beim Gampilokal	Erstkommunionkinder und ihre Eltern, Paten oder Grosseltern binden Palmstangen.
■ Mi, 5.4. 13.30–16.00	Mütter- und Väterberatung	Pfarreiheim	Mit Anmeldung bei Rita Neyer, 041 208 73 39 oder mvb@stadtluzern.ch
▲ Mi, 5.4. 14.00–16.00	Kinonachmittag	Pfarreisaal Buchrain <i>Team Junger Eltern</i>	Gemeinsam schauen wir einen Film und essen dazu Popcorn. Weitere Infos unter www.tje-buchrain-perlen.ch
▲ Mi, 5.4. 19.30–21.00	Exerzitien im Alltag	Franziskus-Kapelle, Kirchenzentrum Höfli, Ebikon	Zeit für das Wesentliche in der Stille, mit der Schrift, im persönlichen Gespräch, im Austausch mit der Gruppe und im Gebet.
● Do, 6.4. 12.00	Offener Mittagstisch für alle	Cafeteria Höchweid <i>Frauennetz</i>	Mittagessen für Fr. 15.– in fröhlicher Gesellschaft. Anm. bis Mi-Abend bei E. Balmer, 041 440 68 77
■ Do, 6.4. 13.30	Jassen für Senioren	Pfarreiheim	Kontaktperson: Yvonne Fuchs, Tel. 041 450 03 38
● Do, 6.4. 14.30–17.00	Bärliland	Pfarreiheim <i>Gruppe J. Eltern</i>	Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis 5 J. Fr. 5.–. Kontakt: M. Wyssenbach, 076 584 13 44
▲ Do, 6.4. 18.00–20.00	games & more	Bibliothek Leumatt	Organisiert durch Jufa, kath. Kirche, ref. Kirche und das Bibliotheksteam
▲ Fr, 7.4. 11.45	Mittagstreff für Senioren und Seniorinnen	Café Baguette <i>FrauenImPuls</i>	Anmeldungen bitte bis Donnerstag an Erika Kathriner, 041 440 27 15
● Fr 7.4. 19.30	Infoabend Firmreise	Franziskus- Kapelle, Kirchen- zentrum Höfli	Informationen für die angemeldeten Firmandinnen und Firmanden zur Religions- und Kulturreise nach Berlin.
▲ Fr, 7.4. 19.30	Frauen-Filmabend	Pfarreisaal Buchrain <i>FrauenImPuls</i>	Begrüssungsdrink, Film, Bar und Popcorn. Bar ab 19.30, Filmstart 20.30. Anm. bis 5.4. an ursula.kaufmann@fip-buchrain-perlen.ch oder 079 516 58 92

Wann	Was	Wo/Wer	Hinweise
● Sa, 8.4. 10.00	Palmen und Palmstöcke binden	Pfarrreiheim	Details und Anmeldung siehe Seite 19
● Mo, 10.4. 14.00–16.00	Café Grüezi	Pfarreisaal Buchrain <i>Café-Grüezi-Team</i>	Treffpunkt, um Kontakte mit Menschen aus anderen Kulturen zu knüpfen. Kinder sind willkommen. Kosten Fr. 5.- Auskunf: M. Grüter, 041 450 38 26, C. Moor, 041 450 05 59 und K. Ruckli, 041 440 40 18
■ Di, 11.4. 12.00–13.00	Zäme Zmettag	Pfarrreiheim	Mittagessen für alle. An-/Abmeldung bis Montagmittag bei Margrit Jossi, Tel. 041 450 28 56
■ Di, 11.4 13.30–17.00	Kinder- und Mami-Treff	Pfarrreiheim	Betreuung für Kinder ab 3 J. Ab 15.15 Uhr auch für Eltern mit Kleinkindern. Leitung/Auskunf: Gisela Wyss 041 450 06 22 oder gisela.wyss@gmail.com
● Di, 11.4. 14.00	Singrunde für Senioren	Pfarrreiheim <i>Gruppe Senioren</i>	Wir singen fröhliche und altbekannte Lieder. Neue Sängerinnen und Sänger jederzeit willkommen
● Mi, 12.4.	Ostereierfärben	Pfarrreiheim <i>Gruppe J. Eltern</i>	Ostereier färben oder ein kleines Osternest basteln. 1. Gruppe: 13.30–15.00/2. Gruppe: 15.30–17.00. Fr. 10.-. Anm. bis 7.4. an D. Melchionna, 041 440 00 85/ debby.melchionna@frauennetz-ebikon.ch.
▲ Mi, 12.4. 13.30–17.00	Ostereier malen	Pfarreisaal Perlen <i>Juniorclub Perlen</i>	Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48
■ Mi, 12.4. 13.30–16.00	Mütter- und Väterberatung	Dierikon, Gemeindehaus	Mit Anmeldung bei Rita Neyer, 041 208 73 39 oder mvb@stadtluzern.ch
● Do, 13.4. 12.00	Offener Mittagstisch für alle	Cafeteria Höchweid <i>Frauennetz</i>	Mittagessen für Fr. 15.- in fröhlicher Gesellschaft. Anm. bis Mi-Abend bei E. Balmer, 041 440 68 77
● Do, 13.4. 14.30–17.00	Bärliland	Pfarrreiheim <i>Gruppe J. Eltern</i>	Kontaktmöglichkeit für Eltern mit Kindern bis 5 J. Fr. 5.-. Kontakt: M. Wyssenbach, 076 584 13 44, danach Pause bis Ende August
● Fr, 14.4. 10.00	Kreuzweg für Familien	Kirche Dierikon	Siehe Seite 2
● Fr, 14.4. 16.30–17.30	Beichtgelegenheit	Pfarrkirche Ebikon	Siehe Seite 2
● Fr 14.4. 19.00	Bibelrunde	Franziskus-Kapelle, Kirchenzentrum Höfli	Bibel lesen – Bibel verstehen – Bibel leben: In dieser Runde lesen Bibelinteressierte in der Bibel. Sie sind herzlich eingeladen!
▲ Mi, 19.4. 13.30–17.00	Kinder-Jugend-Treff	Pfarreisaal Perlen <i>Jugendtreff Perlen</i>	Info: Susi Niffeler, 079 257 51 48
■ Mi, 19.4. 12.45	Wandervogel	Bahnhof Gisikon-Root	Der Zug fährt um 12.51 Uhr. Wir fahren bis Buochs Ausserdorf. Billette lösen für Zonen 28, 10, 21. Wir wandern der Engelbergeraee entlang. Auskunf: N. Leberer, 041 450 08 27

Wann	Was	Wo/Wer	Hinweise
■ Mi, 19.4. 13.30–16.00	Mütter- und Väterberatung	Pfarreiheim	Ohne Anmeldung
▲ Do, 20.4. 09.00–11.00	Krabbelgruppe Zwärglitreff	AZ Tschann <i>Team Junger Eltern</i>	Für Babys/Kleinkinder bis 3 J. und ihre Begleitpersonen. Auskunft: Linda Zemp, 076 532 24 52
● Do, 20.4. 12.00	Offener Mittagstisch für alle	Cafeteria Höchweid <i>Frauennetz</i>	Mittagessen für Fr. 15.– in fröhlicher Gesellschaft. Anm. bis Mi-Abend bei E. Balmer, 041 440 68 77
▲ Do, 20.4. 19.30– ca. 20.30	Meditatives Singen	Pfarrkirche <i>Andrea Erni</i>	Begleitet von den Klängen des Monochords geben wir unserer Stimme Raum, sich auszudrücken. Anmeldung nicht erforderlich.
■ Mi, 26.4. 13.30–16.00	Mütter- und Väterberatung	Gisikon, Weitblick 6, Gemeinschaftsraum	Mit Anmeldung bei Rita Neyer, 041 208 73 39 oder mvb@stadtluzern.ch
● Do, 27.4. 12.00	Offener Mittagstisch für alle	Cafeteria Höchweid <i>Frauennetz</i>	Mittagessen für Fr. 15.– in fröhlicher Gesellschaft. Anm. bis Mi-Abend bei E. Balmer, 041 440 68 77
■ Do, 27.4. 18.30	Vorlesung Kulturtreff Honau	Kapelle Honau	Vorlesung mit Martin Tiziani (für alle Altersstufen geeignet)
▲ Fr, 28.4. 12.00	Mittagstisch für Familien und Alleinstehende	RBZ Ronmatte <i>Ref. Pfarramt</i>	Preis: Erwachsene Fr. 7.–, Kinder Fr. 5.–, Anmeldung bis 11.00 am Mittwoch per E-Mail an sekretariat.buchrain-root@lu.ref.ch , 041 440 63 60
 Sa, 29.4.	30. Fusswallfahrt nach Einsiedeln	<i>Pfarreirat Ebikon</i>	Siehe Seite 5

Aktion der Caritas Schweiz

Wie lange noch? Diese Frage stellen sich die erschöpften Opfer des seit sechs Jahren andauernden Krieges in Syrien. Mehr als fünfzehn Millionen Menschen sind heute zum Überleben dringend auf Hilfe angewiesen: in Syrien selbst, im Libanon, in Jordanien. Ihre Existenz liegt in Trümmern. Sie brauchen zu essen, Kleider, ein Dach über dem Kopf, einen Ofen. Der Bauer Ali Ahmad, der aus einem Dorf in der Nähe von Aleppo flüchten musste, steht stellvertretend für die Millionen von Kriegsofern: «Zu Hause haben wir einfach gelebt. Aber wir hatten alles, was wir brauchten: ein Haus, zu essen, ein paar Tiere, Oliven. Jetzt haben wir nichts mehr.»



(Foto: Alexandra Wey/Caritas)

Caritas Schweiz leistet seit Beginn des Krieges Nothilfe für die Menschen in Syrien und für Flüchtlinge in den Nachbarländern. Bisher konnte das Hilfswerk 350 000 Menschen erreichen. Doch ein grosser Teil der Syrerinnen und Syrer ist weiterhin auf Mahlzeiten, Wasser, Kleider, ärztliche Versorgung, Decken, Seife und Windeln angewiesen. Und besonders wichtig: Auch Flüchtlingskinder sollen zur Schule gehen können.

Weitere Informationen finden Sie online unter dasrichtigetun.caritas.ch. Caritas Schweiz bedankt sich für Spenden, die einen Beitrag dazu leisten, die dringend notwendige Hilfe weiterführen zu können.

Die Gestalt des Judas Iskarioth lässt nicht los

Verräter, Komplize, Freund, Erlöster

Wer war Judas Iskarioth? Was wissen wir sicher von ihm, was ist Spekulation? Zeichnen die Evangelien ein glaubwürdiges oder widersprüchliches Bild? Hat Judas Jesus verraten, aber Jesus ihn erlöst? Theologie und Literatur schildern eine faszinierende Figur.

Schon der Name gibt zu denken: Judas hiessen in der Zeit Jesu viele Menschen, aber «Iskarioth»? Als hebräisch «Ish Karioth» wäre Judas der «Mann aus Karioth», einem Ort in Judäa. Damit könnte Judas eine Aussenseiterrolle im Apostelkreis eingenommen haben. Alle anderen stammten aus Galiläa. Als Judäer könnte er zudem über gute Kontakte in die Hauptstadt Jerusalem und ihre herrschenden Kreise verfügt haben. Wenn «Iskarioth» hingegen auf das lateinische «sicarius» zurückgeht, bedeutet der Name «Dolchmann». Judas wäre den Sicariern, einer Art jüdischer Guerilla im Kampf gegen die römischen Besatzer, zuzuordnen, wie Leo Linder im Buch «Judas, der Komplize» darlegt. Gesichert ist keine Theorie.

Fragen und Widersprüche

Die vier Evangelien lassen Judas merkwürdig im Dunkeln. Sie verlieren nur wenige Worte über Judas, noch weniger stimmt überein, und selbst dieses erscheint insgesamt nicht schlüssig:

Judas gehörte dem engsten Jüngerkreis Jesu an. Erstaunlich, dass niemand, auch nicht Jesus, schon viel früher die angeblich falsche Rolle des Judas durchschaute. In Jerusalem kam Judas in Kontakt mit den Tempelbehörden, wobei ein Kopfgeld auf Jesus eine Rolle spielte. Beim Abend-

mahl deutete Jesus an, einer habe ihn verraten, was seltsamerweise keine Reaktion, Empörung oder nähere Nachforschung bei den Jüngern auslöste. Das Abendmahl ging einfach weiter. Auch bleibt offen, was Judas verraten haben sollte. Den Aufenthaltsort Jesu, der überall öffentlich auftrat? Die Tatsache, dass Jesus der Messias sei? Auch das hatte Jesus öffentlich bekannt. Es kam zur Verhaftung Jesu und Judas war dabei, wobei Jesus ihn im Matthäus-Evangelium mit dem eher seltenen, vertrauensvollen Wort «Freund» ansprach.

Tragische Auswirkungen

Verhängnisvoll haben sich einzelne Passagen aus dem Johannes- und Matthäus-Evangelium ausgewirkt: Johannes bezeichnet Judas als Dieb, er schreibt, dass Judas die Kasse ver-

waltet und daraus Gelder veruntreut habe. Und nur Matthäus schreibt, dass Judas das Blutgeld von dreissig Silberstücken in den Tempel zurückgeworfen und sich wegen seines Verrats erhängt habe. In der Folge entwickelte sich aus Judas in tragischem Missverständnis und ganz gegen den Geist Jesu eine negative Symbolfigur für das ganze Judentum: habgierig, verschlagen, von Gott verworfen.

Rehabilitierung des Judas

Zahlreichen Theologen und Literaten gelang es in den letzten Jahrzehnten, diese Wirkungsgeschichte aufzubrechen und Judas zu rehabilitieren. Helmut Gollwitzer zeigt im Buch «Krummes Holz – aufrechter Gang», dass Gottes Zuwendung zum Menschen in der sinnstiftenden, bedingungslosen Liebe Jesu auch dem Menschen Judas zuteilwerde und folglich Judas als Erlöster zu gelten habe. Walter Jens sieht Judas in dessen «Verteidigungsrede» als Komplize Jesu. Jesus und Judas hätten die Auslieferung als heilsnotwendigen Schritt miteinander abgesprochen. Einer habe aus Treue zu Jesus den Verrat übernehmen müssen – Judas, der aus Freundschaft dieses Opfer brachte.

Einer wie wir

Historisch gesehen, so führt Joachim Gnilka in seinem Kommentar zum Matthäus-Evangelium aus, bleibt der Gang des Judas zu den Hohepriestern im Dunkeln. Wenn sein Handeln als Sünde zu bewerten sei, dann im Sinne der Wiederholbarkeit, so wie Julien Green im Roman «Jeder Mensch in seiner Nacht» schreibt: «Merken Sie sich, dass wir alle, wie wir sind, unseren Namen statt des Judas Namen einfügen könnten.» aw



Die berühmten 30 Silberlinge als Teil des Kreuzesmartyriums Jesu sind symbolisch zu verstehen: So viel kostete ein durchschnittlicher Sklave. Bild: aw

Treffpunkte

Fastenpredigtreihe in Luzern **Alt Bundesrat Leuenberger über Wahrheit und Politik**

Im Jahr der «alternativen Fakten» ist die Frage des Pilatus wieder aktuell: Was ist Wahrheit? Die City-Pastoral der Kirchgemeinde Luzern hat Menschen aus verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten eingeladen, aus ihrer Sicht im Rahmen einer Fastenpredigtreihe neu über die Wahrheit nachzudenken, um Denkanstösse für die eigene Beschäftigung mit dieser Frage zu geben. Zu den etwa halbstündigen Veranstaltungen sind alle Interessierten eingeladen. Den Abschluss macht am 5. April alt Bundesrat Moritz Leuenberger.

Mi, 5.4., 18.45 Uhr, Luzern, Peterskapelle (Kapellplatz); Eintritt frei

Ostern in der Stella Matutina **Gemeinsam das Leben feiern**



Die Gemeinschaft der Baldegger Schwestern in Hertenstein lädt zu besinnlichen und festlichen Tagen vom Hohen Donnerstag, 13. April bis zum Ostersonntag, 16. April 2017 ein. Gemeinsam das Leben feiern in den Höhen und Tiefen der Kar- und Osterliturgien, am festlichen Esstisch, im persönlichen Rückzug, in der Natur, im Austausch mit anderen Gästen und den Schwestern, bei Impulsen und den Schwestern, bei Impulsen in Wort, Bild, Musik, in der Kontemplation.

Do, 13.4. bis So, 16.4., Bildungshaus Stella Matutina, 6353 Hertenstein, 041 392 20 30, www.klosterbaldegg.ch

Baldegger Schwestern **Insel für meine Sehnsucht – Auszeittag**

Manchmal tut es Leib und Seele gut, stehen zu bleiben und innezuhalten, das Tempo zu reduzieren, auf die stilleren Wahrnehmungen des Lebens zu achten. In der Stella Matutina in Hertenstein besteht die Möglichkeit, dieser Sehnsucht am Wochenende vom 19. bis 21. Mai zu folgen.

Fr–So, 19.–21.5., Stella Matutina, Zinnenstr. 7, 6353 Hertenstein bei Weggis, sr.beatrice@klosterbaldegg.ch, 041 392 20 30

RomeroHaus Luzern **Ein Morgen in Achtsamkeit**

Menschen sprechen auf Stille und Meditation an. Wenn äussere Reize wegfallen, eröffnen sich neue Räume und die Seele richtet sich auf Wesentliches aus. Einen Vormittag lang wird dies achtsam eingeübt.

Mit Bernadette Rügsegger; Sa, 7.4., 7.15–12.15 Uhr, RomeroHaus Luzern, Anmeldung 058 854 11 73 oder veranstaltungen-romerohaus@comundo.ch

Universität Luzern **Zur Faszination des Schönen, Guten und Wahren**

Die Podiumsveranstaltung an der Universität Luzern bringt Kunst, Caritas und Philosophie miteinander ins Gespräch. Die heutige Zeit koppelt die drei Aspekte der Wirklichkeit «gut», «wahr» und «schön» eher voneinander ab und verbannt sie in den Bereich subjektiver Empfindsamkeit. Die Podiumsteilnehmenden, die ihr Leben jeweils auf einen dieser Gesichtspunkte ausrichten, werden versuchen, im Gespräch Verbindungslinien aufzuzeigen.

Di, 4.4., 18.15 Uhr, Uni Luzern, Hörsaal 7, anschl. Apéro

Podiumsteilnehmende: Prof. Giovanni Ventimiglia, Philosophie als Wahrheitssuche; Karin Mairitsch, Bildende Künstlerin, ehem. Vizedirektorin Hochschule Luzern Design & Kunst; Dr. Sepp Riedener, Gründer der Gasenarbeit Luzern und prophetische Gestalt. Die Teilnahme am Podium ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Benachteiligte Kinder erleben dank Kovive unbeschwert Ferien. Bild: pd

Kovive- Ferien für Kinder in Not **Lagerleitende und Gastfamilien für den Sommer gesucht**

Das Schweizer Kinderhilfswerk Kovive sucht Lagerleitende für seine Kinder- und Jugendlager 2017 sowie Gastfamilien für Kinder aus der Schweiz, aus Deutschland und aus Frankreich.

Lagerleiter/-innen (J+S erwünscht oder Lagererfahrung, Mindestalter 18) planen in einem Team die Lagerwoche und begleiten sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 15 Jahren. Gastfamilien für Kinder von 5 bis 11 Jahren ermöglichen einem armutsbetroffenen Kind unbeschwerte Sommerferien. Jedes Jahr kommen dank Kovive 1300 sozial benachteiligte Kinder aus dem In- und Ausland in den Genuss von einigen Ferientagen.

Kontakt: Kovive, Unterlachenstr. 12, Luzern, 041 249 20 93, beatrice.trinkler@kovive.ch, www.kovive.ch

Behindertenseelsorge Luzern **In der Karwoche für Menschen mit Hörbehinderung**

In der Karwoche gestaltet die Behindertenseelsorge Luzern zwei Angebote für und mit Menschen mit einer Hörbehinderung: am Palmsonntag einen Gottesdienst in Rothenburg und am Karfreitag eine Kreuzwegandacht in Luzern. Bei beiden Feiern wird in die Gebärdensprache übersetzt.

Palmsonntag, 9.4., 10.30 Uhr, reformiertes Zentrum Rothenburg, anschl. Apéro riche.

Karfreitag, 14.4., 11 Uhr, Kreuzweg in Luzern, ab Hofkirche bis Klosterkirche Wesemlin.



Toni Kruppenacher, Sakristan in St. Urban, lässt sich seine Ölfäschchen von Hofkirche-Sakristan Robert Halbheer füllen. Dies geschieht jeweils am Mittwoch der Karwoche. Bild: do

In der Karwoche werden die heiligen Öle gesegnet und verteilt

Gesalbt mit göttlicher Lebensfülle

Das Chrisamöl, die Öle für die Taufe und die Krankensalbung: In der Karwoche segnet der Bischof die drei Öle, die in der Liturgie verwendet werden. In der Luzerner Pfarrei St. Leodegar werden sie abgefüllt.

Die heiligen Öle werden bei verschiedenen kirchlichen Handlungen von der Taufe bis zur Krankensalbung verwendet. Es gibt drei Arten davon, die in der Regel alle aus aromatisiertem Olivenöl bestehen:

- das Katechumenenöl¹ für die Salbung in der Zeit vor der Taufe
 - das Krankenöl für die Krankensalbung,
 - der Chrisam für die Salbung bei Taufe, Firmung, Priester- bzw. Bischofsweihe sowie bei der Weihe von Altären, Kirchen und Glocken.
- An einem Tag in der Karwoche, im Bistum Basel am Montag, segnet der

Bischof diese drei Öle in einem besonderen Gottesdienst, der Chrisam-Messe. An der feierlichen Liturgie, meist in der Kathedrale in Solothurn, nehmen Seelsorgende und Gemeindevortreter aus den verschiedenen Regionen des Bistums teil. Nach der Chrisam-Messe werden die Öle verteilt und in die Pfarreien mitgenommen. Dies bringe die Verbindung der einzelnen Gemeinden mit dem Bischof und dem Bistum zum Ausdruck, erklärt das Liturgische Institut die Tradition. Die Öle sollen aber auch die damit Gesalbten mit Christus und untereinander verbinden.

«Gute Gabe der Schöpfung»

Für den Kanton Luzern bringt ein Mitarbeiter der Pfarrei St. Leodegar die Öle nach Luzern. Dort holen sie die Sakristaninnen und Sakristane zwei Tage später ab.

Das Öl müsse nicht zwingend Olivenöl sein, jedoch ein echtes und reines; eine «gute Gabe der Schöpfung», schreibt das Liturgische Institut. In der Geschichte, nicht nur der biblischen, hat die Salbung mit Öl eine schützende und pflegende Funktion. Im Gleichnis vom barmherzigen Samariter ist von Öl die Rede, Maria von Bethanien salbt Jesus die Füße, und der Jakobusbrief enthält die Aufforderung, die Kranken zu salben und Gebete über diese zu sprechen. «Olivenöl nährt, pflegt und heilt – es ist ein wahres Lebenselixier. In der Liturgie macht es als Salböl göttliche Lebensfülle spürbar», fasst das Liturgische Institut zusammen. *do*

Quelle: www.liturgie.ch

¹ Katechumenen ist die Bezeichnung für Taufbewerber, das Katechumenat ist der Weg zur Taufe. Der Begriff ist in der Erwachsenentaufe gebräuchlich.

Herausgeber: Kirchgemeindefverband Rontal
Redaktion: Ruth Reinert (Buchrain-Perlen),
Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Mattle (Root),
Marcel Bucher (Pastoralraum)
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Feuervergoldete Kupferscheibe in der Krypta des Konstanzer Münsters. (Bild: aw)

Er war wie Gott, hielt aber nicht daran fest,
Gott gleich zu sein, sondern entäusserte sich,
wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich.
Sein Leben war das eines Menschen. Er erniedrigte sich,
war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz.
Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm
den Namen verliehen, der jeden Namen übertrifft,
damit vor dem Namen Jesu alle Mächte im Himmel,
auf der Erde und unter der Erde ihre Knie beugen
und jede Zunge bekennt: «Jesus Christus ist der Herr!»

Christushymnus aus dem Philipperbrief (2. Lesung am Palmsonntag)
